

Themen im Heft:



Betrachtungen



Begeisterung



Beratung

*Prima Klima
von Meisterhand!*

HEIZUNG + SANITÄR

**Junklewitz
& Schnittger**



Eickumer Straße 30A · 33739 Bielefeld ☎ 05206/25 34

www.blumen-wilking.de


WILKING
AUS LIEBE ZUR BLUME

**Nutzen Sie
unsere Pflanz-Tipps**
Fachkräfte beraten Sie gern
in unserem Gartencenter
bei Fragen zu Standort,
Erde oder Dünger.

FLORISTIK | RAUMBEGRÜNUNG | **GARTENCENTER** | FRIEDHOFS-
GÄRTNEREI | EVENTDEKORATION | WOHNACCESSOIRES

BLÜTENFRISCH – SOMMERLICHE BAUERNHORTENSIE!

Ob Rispenhortensie oder kugelrunden Blütenzauber – bei uns erhalten Sie vielfältige Hortensien für einen traumhaften Garten. Wir kombinieren Blütenträume mit sommerlichen Accessoires für ein stimmungsvolles Ambiente bei Ihnen Zuhause. Lassen Sie sich in unserer großen Ausstellung inspirieren. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Sudbrackstraße 106 | 33613 Bielefeld | Tel.: 0521.986500-0 | info@blumen-wilking.de

ANWALTSSOZietät DR. BECKER RECHTSANWÄLTE NOTARE FACHANWÄLTE		Dr. Herbert Becker (1949 - 1997)
NOTARIAT VERTRIEBSRECHT HANDELSVERTRETERRECHT VERSICHERUNGSVERTRETERRECHT GESELLSCHAFTSRECHT HANDELSRECHT ARBEITSRECHT VERWALTUNGSRECHT BAURECHT / PLANUNGSRECHT ERSCHLIESSUNGSRECHT UMWELT- / IMMISSIONSRECHT BEAMTENRECHT	VERSICHERUNGSRECHT STRASSENVERKEHRSRECHT FAMILIENRECHT ERBRECHT ARZTHAFTUNGSRECHT MIET- U. WOHNUNGSEIGENTUMSRECHT BAU- U. WERKVERTRAGSRECHT STRAFRECHT INKASSO	Werner Kaup Rechtsanwalt und Notar a.D. Fachanwalt für Familienrecht Fachanwalt für Erbrecht Dr. Thorsten Feldmann Rechtsanwalt Fachanwalt für Verwaltungsrecht Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht Dr. Uwe Nagel Rechtsanwalt und Notar Fachanwalt für Arbeitsrecht
Anwaltssozietät Dr. Becker • Goldstraße 5 • 33602 Bielefeld • Tel. 05 21/6 60 01 • Fax 05 21/6 26 73 • www.kanzlei-dr-becker.de		

▶ digitalcourage

Aufgeklärt surfen: Lexikon von App bis .zip macht Jugendliche und Kinder fit fürs Netz

Die Datenschutz- und Grundrechteorganisation Digitalcourage veröffentlicht die erste Ausgabe des Jugend- und Kinderlexikons „**Kids digital genial**“ im Buchhandel. Das Lexikon erklärt auf 68 Seiten mehr als 100 Begriffe und enthält Anleitungen, Übungen sowie zahlreiche Praxistipps zum sicheren und kritischen Surfen.

Digitalcourage will mit dem Lexikon Jugendliche und Kinder über kritische Mediennutzung und Datenschutz informieren.

„Jugendliche und Kinder sind in vielerlei Hinsicht Profis an ihren Geräten. Doch in Bezug auf Datenschutz und die Tragweite ihres Handelns brauchen sie Unterstützung“, sagt Lexikon-Autorin und Medienpädagogin Jessica Wawrzyniak. „Mit dem Lexikon will ich Lehrenden, Eltern und Jugendlichen kompaktes Wissen in die Hände geben.“

„Wir haben das Lexikon als Buch herausgegeben, weil wir immer wieder gefragt werden, wo es vertrauenswürdige Informationen gibt, die auch im Unterricht eingesetzt werden können“, erklärt padeluum, Gründungsmitglied von Digitalcourage. „Jugendliche und Kinder müssen dringend



wissen, wie sie sich in der digitalen Welt aktiv, selbstbestimmt und aufgeklärt verhalten können.“

Unüberschaubar viele Apps, Spiele und Netzwerke sehen Jugendliche und Kinder als Datenquellen und zukünftige Kundschaft. Unternehmen wie Microsoft bieten ihre Produkte gezielt Lehrkräften und Schulen an. Das Lexikon „**Kids digital genial**“ dagegen bietet einen unabhängigen, aktiven und kritischen Zugang zur digitalen Welt.

Ab sofort Lexikon online bestellen:

<https://shop.digitalcourage.de/kids-digital-genial>

Im Buchhandel unter ISBN: 978-3-934636-17-0

Ruhe und Entspannung im Zentrum von Jöllenbeck
 Salz- & Solegrotte Klangschalen-Meditation
 Salzyoga Massagen

Salzgrotte Jöllenbeck

Dienstag, 10. Juli, 19.30 bis 20.45 Uhr
Spezial Klangschalen-Meditation
 Um Anmeldung wird gebeten

Salzgrotte Jöllenbeck, Dorfstraße 28, 33739 Bielefeld, 05206 9184222

Korrektur

Im letzten Blickpunkt wurde über die Lesung von Cécile Oranje berichtet. Frau Oranje las aus ihrem Buch „**Mama, es ist Krieg!**“. Im Verlauf der Lesung hatte ihr Ehemann in einem kurzen historischen Rückblick das Schicksal der Niederlande während der Weltkriege beleuchtet, die sich in beiden Kriegen als neutral erklärt hatten. In dem Artikel stand fälschlicherweise, dass die Niederlande auch im ersten Weltkrieg von deutschen Truppen besetzt gewesen wären. Dies ist nicht korrekt. Die deutsche Wehrmacht hat nur im zweiten Weltkrieg das neutrale Land überfallen und besetzt.

Wer mehr über die Niederlande im ersten Weltkrieg erfahren möchte, dem sei diese Internetseite empfohlen (Texte auf Deutsch!):

<http://www.eerstewereldoorlog.nu/de/nederland-im-w01/>

Wichtige Telefonnummern

Polizei / Notruf	110
Polizei Bezirksdienst	0 52 06 / 16 42
Hauptkommissar Thomas Güttler (Jöllenbeck)	0160 / 92 01 49 27
Hauptkommissar Thomas Beck (Vilsendorf & Theesen)	0160 / 11 16 176
Feuerwehr / Rettungsleitstelle	112
Arztrufzentrale	0180 / 50 44 100
Apotheken-Notdienst	0800 / 228 228 0
Schiedsman Werner Kipp	0521 / 42 81 128

Ärztliche Notfallpraxis für Erwachsene

0521 / 1 36 92 92

Teutoburger Straße 50 • Haus 2

Mo.-Fr. 19.00 - 22.00 Uhr

Sa., So. und Feiertags 9.00 - 22.00 Uhr

Kinderärztliche Notfallpraxis

0521 / 1 36 91 91

Teutoburger Straße 50 • Haus 2

Mo.-Fr. 19.00 - 22.00 Uhr

Mi. 16.00 - 22.00 Uhr

Sa., So. und Feiertags 9.00 - 22.00 Uhr

Ärztlicher Notdienst

0521 / 1 92 92

(für nicht gehfähige Patienten oder nach Schluss der Notfallpraxen)

Eine Wiese ist eine Wiese ist ...

Mitten in Jöllenbeck gedeiht eine Gräsermischung der besonderen Art, üppig, dicht, fast ein Meter hoch, dazwischen zirpt und krabbelt es.

Gemeint ist die ehemalige Festwiese hinter dem Kleinbahnhof. Ältere Jöllenbecker werden sich erinnern, hier wurden rauschende Feste gefeiert, hier standen der Auto-Scooter und das Zelt der Gewerbeschau beim Klön oder das große Festzelt der Feuerwehr. Hier unternahm die Familie Schneider noch zweimal den Versuch, eine Frühsommerkirmes zu etablieren. Alles Geschichte. Eingestellt mangels Publikumsnachfrage. Und nun? Eine Brachfläche, für die sich niemand zuständig fühlt?

In erster Näherung würde jeder sagen, eine Wiese ist eine Wiese und damit eine Grünfläche. Für die Unterhaltung des öffentlichen Grüns in der Stadt Bielefeld ist der Umweltbetrieb zuständig und der macht seine Sache gut, wie man an vielen anderen Stellen sehen kann. Wo ist das Problem?



Das Problem ist: diese Fläche ist nicht als öffentliches Grün festgesetzt, sondern wird als Fläche für die mögliche Endhaltestelle der Stadtbahn vorgehalten. Der Eigentümer in der Rechtsnachfolge des Amtes Jöllenbeck ist der Immobilien-Servicebetrieb (ISB) der Stadt Bielefeld. Und der ISB mäht keine Wiese. Vorbei die Zeit, wo das Bezirksamt Jöllenbeck noch über eigene Mitarbeiter verfügen konnte, die das öffentliche Grün im Stadtbezirk pflegten und eben mal nebenbei die Festwiese gemäht haben.

Vorbei auch die Zeit, in der Günther Schneider als Mitarbeiter des Bezirksamts

die Fläche in eigener Initiative in Ordnung gehalten hat, weil er sich dem öffentlichen Auftrag persönlich verpflichtet fühlte und in seiner Vorstellung eine ungepflegte Festwiese ein schlechtes Bild auf das Bezirksamt geworfen hätte. Indem Günther Schneider in den Ruhestand wechselte, endete diese regelmäßige Pflege.

Nun könnte der ISB einfach den Umweltbetrieb beauftragen. Dies ist unmittelbar mit Kosten verbunden und daher bislang unterblieben. Jetzt soll sich das ändern, die finanziellen Mittel sind vorhanden. Im Herbst wird der Umweltbetrieb auf der Festwiese eine mehrjährige Wildkräutermischung einbringen, die fortan eine hübsche Blütenpracht hervorbringen soll. Tests auf anderen Flächen in der Stadt mit dieser Blumenmischung sind sehr erfolgversprechend verlaufen. Zusätzlich ist angedacht, einige Obstbäume zu pflanzen, deren Früchte von den Bürgern geerntet werden können. Und eventuell werden auch noch ein/zwei Bänke aufgestellt, damit der alte Festplatz so etwas wie eine Aufenthaltsqualität erhält. Auch eine Nutzung im Rahmen von urban gardening kann sich der ISB vorstellen, hier ist die Phantasie der Jöllenbecker gefragt, sich diesen öffentlichen Raum neu anzueignen, zu nutzen und zu gestalten.

So könnte aus dem ehemaligen Festplatz noch eine schicke Blumenwiese werden, eine Augenweide im Ortskern. Denn bis die Stadtbahn hier hält dauert es doch noch etwas.

M.B.

Neueröffnung
in Jöllenbeck!

ohrginal[®]
hörakustik



Bei mir wird Hören wieder
zum Erlebnis!

- › kostenloser Hörtest + Ausprobe von Hörgeräten aller Preisklassen
- › unverbindliche Beratung + Anpassung
- › Fachbetrieb für Gehörschutz aller Art
- › Fachbetrieb für Kinder-Anpassung
- › neueste Mess- und Anpassmethoden

Hören. Mit einem Lächeln.

ohrginal hörakustik rita zeuner | Vilsendorfer Straße 4 | 33739 Bielefeld
Tel 05206 - 998 87 62 | E-Mail info@ohrginal.de | www.ohrginal.de

TV Service Partner
Georg Dettke

Beratung • Verkauf • Reparatur

- Rundfunk-, Fernseh- und Informationstechnik
- Kabel und SAT Anlagenbau

☎ 05206 - 70 58 00

Butenkamp 7 • 33739 Bielefeld

Im Gleichgewicht
Wellness, Massage
& Gesundheit

Birgit Dittrich ~ Spenger Straße 2
Jöllenbeck ~ www.im-gleichgewicht-bielefeld.de

Beratung & Termine: 05206 / 99 82 661

electroplus **MALZ** HAUSGERÄTE
küchenplus **MALZ** KÜCHEN
www.electroplus-malz.de KUNDENDIENST

Jöllenbeck • Bielefeld • Herford • Detmold • Lemgo

Miele
Spezialist

e-Mail: info@electroplus-malz.de bei Facebook: [Malz Hausgeräte Service GmbH](https://www.facebook.com/MalzHausgeraeteServiceGmbH)
Jöllenbeck, Vilsendorfer Str. 2, 05206 / 57 77 • Bielefeld, Oehlsmühlenstr. 81-87, 0521 / 92 82 70
Herford, Hämelinger Str. 22, 05221 / 76 02 060 • Detmold, Hornsche Str. 105, 05231 / 50200
Lemgo, Bruchweg 50, 05261 / 77 99 60

Anzeigen- und Redaktionsschluss für die September-Ausgabe:
17. August 2018 – Erscheinungsdatum: 31. August 2018
Sie erreichen uns: blickpunkt@pixel-plus.de



35. Sitzung der Bezirksvertretung am 21.06.2018

Nachdem der Bezirksbürgermeister Bartels die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit des Gremiums festgestellt hat, bittet Frau Brinkmann darum, einen Dringlichkeitsantrag auf die Tagesordnung zu

setzen und unter TOP 5.3 zu beraten. Dem wird einstimmig zugestimmt. Weiterhin berichtet Frau Brinkmann, dass der Ausschuss für Umwelt und Klima einen Runden Tisch zum Thema „Reitwege“ eingerichtet hat. TOP 13 soll daher von der Tagesordnung abgesetzt und im September erneut vorgestellt werden. Auch dies wird einstimmig beschlossen.

In der anschließenden Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtbezirks äußert Herr Goldbeck (Peppmeierssiek) seine Bedenken bezüglich der weiteren Bebauung an dieser Straße. Er stellt fest, dass bereits heute die Kanalisation bei Starkregen überlastet wäre, mit der Folge, dass sein Keller vollläuft. Eine weitere Versiegelung würde das Problem nur verschärfen. Er hält den Mischwasserkanal für nicht ausreichend. Der Bezirksbürgermeister entgegnet, dass die Bezirksvertreter hier den Angaben der Fachverwaltung vertrauen müssen. Die Kanalisation ist für bestimmte Regenwassermengen ausgelegt, ein Ausbau, der auch heftigen Starkregen (> 20 Liter/m²) aufnehmen könnte, ist wirtschaftlich nicht vertretbar. Die Frage wird an die Fachverwaltung weitergeleitet.

Gerüstbau
BUNZEL

33739 Bielefeld
Tel.: 0 52 06 / 16 29

32130 Enger
Tel.: 0 52 24 / 77 66

Herr Eckelmann (Langhansweg) glaubt regelmäßig lange Staus in alle Richtungen an der Kreuzung Jöllenbecker Straße/Beckendorfstraße/Spenger Straße/Dorfstraße zu erkennen. Der Kreuzungsbau sei mithin in dieser Art und Weise nicht zielführend, ein Kreisverkehr, ein Kreisverkehr wie in Spenge viel besser

gewesen. Der jetzt folgende Ausbau der Kreuzung Jöllenbecker Straße, Waldstraße, Amtsstraße wird seiner Meinung nach zusammen mit den bestehenden Staus an der anderen Kreuzung zu einem starken Ausweichverkehr über die Straßen Knobelsdorfstraße, Langhansweg, Schinkelstraße, Jöllenbecker Heide führen. Der Bezirksbürgermeister verweist auf die Expertise des Amtes für Verkehr, das einen auch von der Bezirksvertretung befürworteten Kreisverkehr an der genannten Kreuzung mehrfach aus verkehrlichen Gründen (u.a. Aufnahmekapazität, Rad- und Fußgängerverkehr) abgelehnt hat. Der Wunsch von Herrn Eckelmann nach einer Optimierung der Ampelschaltung wird an die Fachverwaltung weitergeleitet.

Mitteilungen:

Klimaanpassungskonzept

Das Umweltamt teilt mit, dass für das gesamte Stadtgebiet ein Klimaanpassungskonzept mit den Schwerpunkten Starkregen und Hitze erarbeitet wird. Das Umweltamt hat dazu eine erfahrene Ingenieurgemeinschaft aus Hannover, Köln und Erkrath beauftragt.

Zum Auftrag gehört eine Fließweganalyse für Starkregenereignisse. Ziel ist die Erstellung einer stadtgebietsweiten Karte der Oberflächenabflussbereiche des Niederschlagswassers bei Starkregen und die Darstellung der Senken, in denen sich bei Starkregen Wasser sammelt. Auf dieser Grundlage in Verbindung mit den zu ermittelnden empfindlichen Nutzungen werden dann potentielle Gefährdungsbereiche identifiziert. Abschließend wird daraus ein Konzept mit Handlungsempfehlungen bzgl. der Starkregenproblematik entwickelt.

Das Klimaanpassungskonzept wird voraussichtlich im Januar 2019 den Gremien vorgestellt.

Baustelle Eickumer Straße

An an der Eickumer Straße sollte die Fahrbahnspernung bis Mitte Juni beendet gewesen sein. Wegen eines Grundwasserproblems konnte dieser Zeitplan nicht eingehalten werden. Aktuell ist ein Begegnungsverkehr zwischen zwei PKW bzw. zwischen einem PKW und einem LKW möglich. Herr Kleimann (CDU) verweist darauf, dass diese Stelle wegen des Senkelbodens und der Mauer ein sehr kritischer Standort ist. Die Mauer ist aufgebrochen und der Boden wird von LKW abgefahren, der Zugang ist jetzt auf ebener Fläche von der Eickumer Straße aus. Er glaubt, dass dadurch eine Gefährdung für die oberen Grundstücke an der Schwagerstraße entstehen könnte, wenn der Senkelboden an der Stelle in Bewegung gerät.

Neuwahl der Bezirksbürgermeisterin/des Bezirksbürgermeisters

Herr Bezirksbürgermeister Bartels teilt mit, dass im September seine

Amtszeit endet und daher ein neuer Bezirksbürgermeister/eine neue Bezirksbürgermeisterin gewählt werden muss.

Anfragen:

Anfrage der CDU-Fraktion: Befahrbarkeit des Schlüterwegs

Warum ist der Schlüterweg als öffentliche Straße nicht durchgängig befahrbar?

Antwort des Amtes für Verkehr: In dem rechtsverbindlichen Bebauungsplan vom November 1968 ist der Schlüterweg als öffentliche Verkehrsfläche in einer Länge von ca. 140 m, einer Straßenbreite von 6,0 m und einem beidseitigen Gehweg jeweils in einer Breite von 1,50 m ausgewiesen. Die für den Ausbau der Straßen notwendige Festlegung des Ausbaustandards wurde in der Sitzung der Bezirksvertretung Jöllenbeck vom 09.03.2006 beschlossen. Der Schlüterweg ab der Schinkelstraße sollte auf einer Länge von ca. 55 m in einer Breite von 6,0 m ausgebaut werden.

Der Ausbau auf diesem Teilstück ist durch den Investor nicht in der vorgesehenen Breite erfolgt. Der Investor ist für die Stadt Bielefeld nicht mehr greifbar. Die Fläche wurde von der Stadt übernommen, um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten. Ein Endausbau ist derzeit nicht in der mittelfristigen Finanzplanung abgebildet. Im weiteren Verlauf der Reihenhäuser ist ein Gehweg in einer Breite von 3,0 m angelegt worden. Der Gehweg ist nicht öffentlich gewidmet. Anschließend

ist der Schlüterweg in Richtung der Knobelsdorfstraße auf einer Länge von ca. 35 m in einer Breite von 5,50 m mit beidseitigem Gehweg ausgebaut und öffentlich gewidmet.

In dem Fall, dass der Ausbau der Straße durch die Bezirksvertretung Jöllenbeck gewünscht ist, ist diese in die Maßnahmenprioritätsliste aufzunehmen.

Anfrage der SPD-Fraktion: Automat für biometrische Passfotos

Ist das Aufstellen eines Automaten für biometrische Passfotos im Bezirk geplant? Das Problem besteht darin, dass durch solch einen Automaten eine existenzsichernde Dienstleistung für den lokalen Fotoladen entfallen würde. In Enger hätte dies gerade dazu geführt, dass der entsprechende Einzelhändler aufgegeben hätte. Ähnliche Fälle gäbe es im Bundesgebiet mehrfach.

Antwort des Bürgeramtes: Derzeit besteht in der Bürgerberatung Mitte im Neuen Rathaus die Möglichkeit, über ein sog. Self-Service-Terminal der Bundesdruckerei, ein digitales Passfoto für die Ausstellung von Personaldokumenten zu machen. Die Aufstellung weiterer Geräte für digitale Passfotos an den übrigen Standorten der Bürgerberatungen wird z. Z. geprüft. Zu beachten sind dabei insbesondere die räumlichen Gegebenheiten und die Vorgaben des Geräteherstellers. Da die Prüfung noch nicht abgeschlossen ist, kann eine abschließende Aussage in der Sache momentan noch nicht erfolgen.

Anfrage der SPD-Fraktion: Schäden am Twachtweg

Wann ist mit der Beseitigung der Schäden am Twachtweg zu rechnen?

Hierzu gab es noch keine Stellungnahme der Verwaltung.

Anfrage der CDU-Fraktion: Drogenhandel in Jöllenbeck

Trifft es zu, dass auf dem Spielplatz „Im Hagen“ mit Drogen gehandelt wird?

Antwort des Polizeipräsidiums: Im Zeitraum vom 1. Januar bis 30. April 2018 sind beim zuständigen Kommissariat keine Hinweise auf Drogendelikte im Bereich des Spielplatzes „Im Hagen“ eingegangen. Auch nach Einschätzung des zuständigen Bezirksdienstbeamten hätten sich die aufmerksamen Anwohner des Spielplatzes bei verdächtigen Beobachtungen, die auf Drogenkonsum oder Drogenhandel hindeuten, bei ihm gemeldet.

Anträge:

Antrag der CDU-Fraktion: Zusätzliche Durchfahrtsverbotsschilder an beiden Einmündungen zum Langhansweg aufstellen

Herr Kleimann (CDU) erläutert den Antrag. Er verweist auf das Problem mit den Ausweichverkehren. Es muss nochmals darauf hingewiesen werden, dass es kein öffentliches Durchfahrtsrecht gibt und dass es sich um eine Privatstraße handelt.

Herr Heinrich (Bündnis 90/Die Grünen) hat die Rechtmäßigkeit des Antrags gemäß Straßenverkehrsordnung (StVO) geprüft. Das Durchfahrtsverbot beginnt bereits an der Einfahrt von der Jöllenbecker Straße in die Knobelsdorfstraße mit dem Zusatz „Anlieger frei“. Das gilt für die gesamte Strecke. Weitere Schilder innerhalb dieser Strecke aufzustellen, ist gemäß StVO nicht möglich. Es wäre denkbar, für den Langhansweg ein verschärftes Durchfahrtsverbot einzurichten. Allerdings dürfen dann nicht einmal mehr Anwohner, Lieferfahrzeuge, Müllabfuhr etc. auf der Straße fahren, dies ist sicher nicht gewünscht. Das Amt für Verkehr hat unerlaubte Durchfahrten in der Größenordnung von zwei bis maximal zehn pro Tag ermittelt und sieht keinen Handlungsbedarf. Herr Heinrich würde den Antrag als nicht rechtens zurückweisen.

Herr vom Braucke (FDP) verweist darauf, dass die Stadt Bielefeld in einem Privatweg keine Beschilderung anbringen könne. Auch halten weitere Schilder nach wie vor niemanden davon ab, hier durchzufahren. Es kann

Maler
Service

kompetent und preiswert

- Renovierungsarbeiten
- Fußbodenverlegung

Rainer Lautz

Wattstraße 4 - 33613 Bielefeld
Service-Telefon 0521 / 89 50 990
Mobil 0172 / 16 20 745

Wir kommen auch für kleinere Aufträge!

nur eine gelegentliche Kontrolle der Polizei helfen, daran solle appelliert werden.

Frau Brinkmann (SPD) lehnt den Antrag ebenfalls ab. Die Polizei solle gebeten werden, dort zu kontrollieren.

Herr Kleimann erklärt, dass Anfrage und Antrag in mittelbarem Zusammenhang stehen. Aufgrund der Antwort auf die Anfrage bestünde jetzt Beratungsbedarf, daher würde der Antrag zurückgestellt.

Herr Bezirksbürgermeister Bartels verweist auf den Hinweis aus der Bürgerfragestunde zur Aufnahme in die Prioritätenliste. Frau Brinkmann äußert Verständnis für die Anlieger und empfiehlt, zusammen mit dem Amt für Verkehr nach einer Lösung zu suchen. Die Aufnahme in die Prioritätenliste ist eine Sache, die Umsetzung dauert jedoch sehr lange.

Es erfolgt keine Abstimmung.

• **Antrag der SPD-Fraktion: Beidseitig versetztes Parken auf dem Telgenbrink**

Frau Brinkmann (SPD) erläutert den Antrag. Wenn landwirtschaftliche Fahrzeuge den Telgenbrink durchfahren müssen, kommt zu Problemen durch parkende Fahrzeuge. Die Anordnung versetzten Parkens würde dies verhindern.

Herr vom Braucke (FDP) stimmt dem zu und regt an, die gute Lösung in der Straße Twellbachtal auch hier anzuwenden.

Herr Kleimann (CDU) freut sich über den Antrag und verweist darauf, dass auch 3-Achser Probleme beim Durchfahren des Telgenbrinks haben. Die Abstände sind daher dem entsprechend zu berechnen.

Die Bezirksvertretung fasst folgenden Beschluss:

Die Bezirksvertretung Jöllenbeck fordert die Verwaltung auf, auf der Straße Telgenbrink zwischen Horstheider Weg und Jöllenbecker Straße beidseitig versetztes Parken anzuordnen.

– einstimmig beschlossen –

• **Dringlichkeitsantrag - Ferienspiele in den Sommerferien 2018 in Jöllenbeck**

Frau Brinkmann (SPD) erläutert den Antrag. Sie habe erst durch Zeitungsberichte davon erfahren, dass die Ferienspiele abgesagt wurden. Eltern haben sich darauf verlassen, dass Ferienspiele im Bezirksamt stattfinden. Der Stellenwechsel von Herrn Kassner und der Wiederbesetzungszeitpunkt waren vorher bekannt. Es wäre wünschenswert gewesen, die Bezirksvertretung im Vorfeld mit einzubeziehen. Sie hat in der Zeitung auch gelesen, dass Herr Bezirksbürgermeister Bartels schon aktiv war. Sie bittet die Bezirksvertretung um Unterstützung.

Herr Jung (CDU) begrüßt den Antrag. Vor allem für benachteiligte Kinder müsse im Stadtgebiet Jöllenbeck ein Angebot vorgehalten werden. Er hat mit Herrn Bezirksamtsleiter Hansen gesprochen und erfahren, dass dieser im Vorfeld

Kontakt zum CVJM und zur OGS aufgenommen hat. Herr Bartels hat darüber hinaus die Falken kontaktiert. Selbst wenn hier ein Beschluss gefasst wird, können die Ferienspiele nicht wie gewohnt durchgeführt werden. Herr Jung regt an, für die künftigen Ferienspiele ein neues Konzept zu erarbeiten und die Bezirksvertretung zumindest mit einem Arbeitskreis einzubeziehen, um Vorschläge einzubringen, wie die Ferienspiele künftig noch attraktiver für die Kinder gestaltet werden können.

Herr Bezirksamtsleiter Hansen erklärt, welche Gründe zu einer Absage der Ferienspiele geführt haben:

- Ausscheiden von Herrn Schneider und Halbierung dessen Stelle
- Wiederbesetzung der Stelle von Herrn Kassner erst ab dem 18.06.2018
- Ausfallzeiten des Kollegen Kassner
- Gewohnter Standort Hauptschule steht aufgrund von Sanierungsarbeiten in den Ferien nicht zur Verfügung
- Ausweichstandort Realschule wird ebenfalls umfänglich saniert
- Bewährte Kräfte haben Ende Mai ihre Unterstützung absagen müssen

Herr Hansen erklärt, dass das Bezirksamt eine Verantwortung und Fürsorgepflicht gegenüber den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen hat. Innerhalb von vier Wochen war die Erarbeitung eines Programms, das diese Verantwortung und Fürsorgepflicht vollumgänglich erfüllt, nicht möglich. Derzeit ist das Bezirksamt in Kontakt mit hiesigen Anbietern von Ferienspielen. Derzeit gibt es noch folgende freie Plätze (Stand 21.6.2018):

- CVJM 8 – 12 Jahre: 2 Plätze
- CVJM 13 – 15 Jahre: 5 Plätze
- Falken Kamp: 12 Plätze
- Freies Spielen mit Kindern an der Buswendeschleife im Oberlohmanshof – freies Angebot ohne Anmeldung.

Frau Brinkmann bedankt sich für die Erläuterungen, sie glaubt die Gründe für die Entscheidung, die Ferienspiele abzusagen nachvollziehen zu können. Der Antrag wird zurückgezogen.

In diesem Zusammenhang stellt Herr Hansen die neue Mitarbeiterin im Bezirksamt, Frau Knoll-Meier, vor. Sie ist in der Nachfolge von Herrn Kassner zuständig für die Geschäftsführung der Bezirksvertretung Schildesche, die Kultur in Schildesche und die Ferienspiele in Jöllenbeck. Ziel sei es, über ein neues, bedarfsgerechtes Angebot bei den Ferienspielen nachzudenken, dabei sollen die Akteure im Stadtbezirk und die Bezirksvertretung einbezogen werden.

Frau Knoll wird die stellvertretende Schriftführerin für Frau Strobel

– einstimmig beschlossen –

Weitere Tagesordnungspunkte:

Fortsetzung auf Seite 6

**Testsieger
Kombi-Solaranlagen
Stiftung Warentest**

Im Test: 13 Anlagen, 2 Testziele
Ausgabe 9/2008, Test Spezial Energie 2012
Solaranlage mit Viessmann
Viessmann 348-M und Viessmann 200



**Eine Kombination mit Zukunft:
Brennwert-Öl-/Gas-Heizzentrale
mit Solarintegration.**

Effiziente Systemlösung für Neubau und Modernisierung

- Leistungsstarke Einheit zur solaren Heizungsunterstützung und Trinkwassererwärmung
- Komfortable, zentrale Bedienung für alle Komponenten
- Stromsparende Hocheffizienzpumpen
- Förderungsfähig durch öffentliche BAFA-Mittel

VIESSMANN

Wir beraten Sie gern:

Aufderheide GmbH
Sanitär | Elektro | Heizung

Jöllenbecker Str. 536 | 33739 Bielefeld

Tel.: 0 52 06 - 91 390 | www.aufderheide-gmbh.de

RESTAURANT Alt Schildesche

Beckhausstraße 193 • 33611 Bielefeld
Tel. 0521 81210 • Fax 0521 8750035
Öffnungszeiten: ab 17.00 Uhr
Sonn- und Feiertags auch 12.00 bis 14.30 Uhr
Montag und Dienstag Ruhetag • Abweichende Termine nach Absprache

Neue Speisekarte u.a. mit:

- Gefüllte Rinderroulade, Apfelrotkraut, Kroketten
- Raffinierte Wildgerichte mit schmackhaften Beilagen

Im
August:

Wir empfehlen
**Frischen Matjes und
Frische Pfifferlinge**
mit verschiedenen Beilagen

Jeden Donnerstag ist
Schnitztag
10 Schnitzel mit verschiedenen
Beilagen je 8,90 €

Sonntags servieren wir
Suppe und Dessert
auf Kosten des
Hauses

Wunderschöner Biergarten geöffnet!

*Familie Stehmeyer freut
sich über Ihren Besuch.
Seit über 50 Jahren in
Familienbesitz in Schildesche.*

• Vorstellung der neuen Leiterin der Grundschule Am Waldschlösschen, Frau Anne-Katrin Rösch

Herr Bezirksbürgermeister Bartels begrüßt Frau Rösch als neue Leiterin der Grundschule am Waldschlösschen. Frau Rösch berichtet über ihren Werdegang. Sie wurde von einem tollen Kollegium von allen Seiten mit offenen Armen empfangen. Die gegenseitige Vernetzung und Unterstützung mit der GS Dreekerheide ist ihr Ziel. Ihr ist eine gerechte Schülerverteilung sehr wichtig, entsprechende Ideen hat sie zusammen mit Herrn Sander von der GS Dreekerheide bereits formuliert und an das Amt für Schule weitergegeben.

Herr Kleimann (CDU) freut sich auf die Zusammenarbeit. Er erinnert an die Diskussionen um die Schuleinzugsbereiche. Da Schuleinzugsbereiche in der Zuständigkeit der Bezirksvertretung

liegen, bittet er Frau Rösch, die Bezirksvertretung über etwaige Probleme zu unterrichten.

Herr Heinrich (Bündnis 90/Die Grünen) begrüßt, dass Frau Rösch bereits Kontakt zu den anderen Grundschulen im Stadtgebiet gesucht hat. Ein guter und partnerschaftlicher Austausch mit der GS Dreekerheide liegt auch Frau Brinkmann (SPD) besonders am Herzen.

• Wohnungsmarktbericht der Stadt Bielefeld

Herr Hagedorn vom Bauamt berichtet sehr ausführlich über die Wohnungsmarktsituation in Bielefeld und im Stadtbezirk Jöllenbeck und geht dabei u.a. auf folgende Punkte ein:

- Leerstand, Entwicklung des Wohnungsbestandes, Bautätigkeiten

- Bevölkerungsentwicklung, demografischer Wandel
- Wanderungsverluste, innerstädtische Wanderungen
- Studierendenzahlen, Seniorenwohnen
- Prognosen zu der Entwicklung der Haushalte und der Bevölkerung
- Wohnraumbedarf 2017 – 2020
- Eigentumswohnungen, Eigenheime, öffentlich geförderter Mietwohnungsbau, Immobilienmarkt
- Abschmelzen der Altbestände von Sozialwohnungen
- Mieten im Stadtbezirk Jöllenbeck

Herr Stiesch (Die Linke) regt an, die Förderung öffentlicher Mietwohnungen nicht zu befristen. Solange der Bau steht, soll auch die Förderung laufen.

Herr vom Brauche (FDP) erinnert noch einmal an die Notwendigkeit von Gewerbeflächen.

Herr Kleimann (CDU) sieht die Gefahr der Wanderungsverluste zu Nachbarkommunen.

• Neugestaltung des Robinson-Spielplatzes am Oberlohmannshof

Frau Wißmann-Wahsner (Umweltbetrieb) stellt die Neugestaltung des Robinson-Spielplatzes anhand eines Lageplans vor. Die Umsetzung erfolgt im Rahmen eines IJGD-Projektes (Internationale Jugendgemeinschaftsdienste). Im Detail erläutert sie:

- Größe, Topographie, Strukturelemente:
Bereiche für Jugendliche im Norden, Bereiche für Schulkinder von 7 – 12 Jahren im Süden, Bereiche für Kleinstkinder ganz weit südlich im Schatten der Bäume
- Die Hütte wird abgerissen und der neue Standort nach Norden verschoben.
- Die Feuerstelle liegt fortan ganz am nördlichen Rand

Die Jugendlichen aus dem IJGD-Projekt werden in den ersten drei Ferienwochen im Heuhotel auf dem Halhof untergebracht. Frau Wißmann-Wahsner würde sich freuen, wenn viele zur Eröffnung des Spielplatzes kommen könnten.

Herr Jung (CDU) fragt, ob die vorhandene Hütte umgesetzt wird. Das wird verneint. Herr Bezirksbürgermeister Bartels erläutert, dass Abbruch und Entsorgung der Hütte 10.000 € kosten. Herr Bartels regt an, über Sponsorenmittel nachzudenken.

Frau Brinkmann (SPD) begrüßt das IJGD-Projekt.

• Neuaufrstellung des Bebauungsplanes Nr. II/J38 „Wohnquartier zwischen den Straßen Homannsweg, Neulandstraße, Jöllenbecker Straße“ für das Gebiet westlich angrenzend an die Jöllenbecker Straße zwischen dem Schnatsweg und dem Homannsweg – Satzungsbeschluss

Herr Steinriede und Herr Ibershoff (beide Bauamt) und Herr Tacke vom Architekturbüro Hempel + Tacke GmbH stellen den Tagesordnungspunkt vor. Herr Tacke fasst die wenigen und geringfügigen Änderungen ausgehend vom Entwurfs- zum Satzungsbeschluss zusammen:

- Regenrückhaltebecken, Leitungsrechte, Entwässerungsplanung
- Abholzen der Gehölze – Neubepflanzung der Flächen

- Lärmschutzwall, Sichtdreiecke, Baufenster
- Baumanpflanzungen Planstraße B
- Artenschutzrechtliche Festsetzungen, externe Ausgleichsmaßnahmen
- Dacheindeckung von aneinander gebauten Gebäuden und Nebenanlagen

Da es sich hierbei nur um geringfügige und keine wesentlichen Änderungen handelt, ist die Verwaltung zu der Auffassung gekommen, dass keine weitere Offenlage erforderlich ist. Rückfragen aus der Bezirksvertretung zu folgenden Themen werden beantwortet:

- Begrünung des Walles
- Kita-Standort, kleine Spielflächen, Begegnungsplatz
- Bauphase – zeitlicher Ablauf, Grundstücksankäufe, Zeitpunkt der Errichtung geförderter Wohneinheiten
- Fuß-Rad-Weg, Verschwenkung des Radweges (Mehrzweckstreifen) an der Jöllenbecker Straße,



**GÄSING
BESTATTUNGEN**

www.gaesing.de

**Bestattungen
Überführungen
Erledigung sämtlicher
Formalitäten
Aufbahrungsräume und
Trauerhalle im Hause**

Dorfstraße 29
33739 Bielefeld
Telefon: 05206 / 22 94
Telefax: 05206 / 85 64

Kuratorium Deutsche
Bestattungskultur

Deutsche Bestattungsvorsorge
Treuhand AG

BESTATTER
VOM HANDWERK GEFÜHRT



kurze Absenkung des Fußweges an der Einmündung Jöllenbecker Straße

- Lichtsignalanlagen

Frau Brinkmann (SPD) bittet darum, die Planung der Spielplätze und Aufenthaltsbereiche zum betreffenden Zeitpunkt in der Bezirksvertretung vorzustellen. Herr Stiesch (Die Linke) kritisiert die Planung des Grünzuges, die nicht dem entspricht, was Umweltamt und Naturschutzbeirat vorgesehen haben. Herr Heinrich (Bündnis 90/Die Grünen) äußert die Anregung, Kleinspielflächen vor den größeren Mehrfamilienhäusern zu errichten.

Herr Kleimann (CDU) reicht wegen der besonderen Bedeutung des Bebauungsplanes eine erweiterte Stellungnahme und eine persönliche Anmerkung ein:

Die Fraktion der CDU stimmt dem Satzungsbeschluss zu und bittet darum, folgende Stellungnahme im Protokoll der Sitzung und als Anlage zum Satzungsbeschluss hinzuzufügen.

Stellungnahme:

Mit dem heutigen Satzungsbeschluss als empfehlenden Beschluss für den Rat der Stadt Bielefeld wird auf dem heute z.T. brachliegenden Gebiet und z.T. als landwirtschaftliche Nutzfläche genutzten Ackerland Baurecht für eine differenzierte Wohnbebauung geschaffen.

Das Wohnquartier selbst wird eine Fläche von insgesamt 9,8 ha umfassen und bietet somit Raum für etwa 288 Wohneinheiten. Nach den Vorgaben der Fachgutachten – soweit Verkehrsfluss, Schallschutz und Artenvielfalt, sowie Ausgleichsflächen und Erschließungsfragen betroffen sind – vertraut die Fraktion darauf, dass auch die in Gesprächen mit den betroffenen Altanliegern, dem Investor, dem Planungsbüro und dem Bau- und Planungsamt der Stadt Bielefeld erzielten Ergebnisse eingehalten werden, oder auch nachgebessert werden können.

Dies gilt insbesondere auch für die Bauphase. Soweit eine öffentliche Fläche für die Errichtung einer notwendigen Kita betroffen ist, gilt der am 21.06.2018 vorgelegte städtebauliche Vertrag. Verkehrslenkende Massnahmen, z.B. für die Verkehrsberuhigung angrenzender Wohngebiete (z.B. Köckerwald), werden entsprechend nach Bedarf eingerichtet.

Persönliche Erklärung:

Der nördliche Teil des Plangebietes mit Anschluss an die Neulandstraße und folgend an den Schnatsweg steht dem Bauträger nicht zur Verfügung. Somit kann der gesamte Planbereich z. Zt. nicht erfüllt werden. Die Gründe liegen offensichtlich lt. der Protokolle aus der Bürgeranhörung und der letzten Offenlegung des Bebauungsplanentwurfes von 25.01.2018 hauptsächlich in der Nichtberücksichtigung betroffener Bürger als Eigentümer der Grundstücke. Die Grundstückseigentümer im nördlichen Bereich der Jöllenbecker Straße und der Neulandstraße sind durch die Anbindung der Planstraße B an die Neulandstraße bzw. an den Schnatsweg durch die Lärmemissionen von drei Straßen besonders betroffen. Sie führen an, dass die Ergebnisse des Schallgutachtens den Zielen des Lärmschutzgebotes widersprechen. Der Eingriff sei darüber hinaus unverhältnismäßig hoch. Außerdem wird die vorgeschlagene und mögliche Haltestelle der Stadtbahn auf der nördlichen Seite des Schnatsweges nicht gewürdigt. Die benötigte Fläche für den Lärmschutz könnte hierdurch wesentlich verringert werden. Zukünftig ist über den 2. Bauabschnitt und die Einrichtung und Verlängerung der Stadtbahn erneut zu beraten.

Anmerkung von Herrn Steinriede: Das Wohnquartier ist 15,9 ha groß.

Die Bezirksvertretung fasst folgenden Beschluss:

Der Bebauungsplan Nr. II/J 38 „Wohnquartier zwischen den Straßen Homannsweg, Neulandstraße und Jöllenbecker Straße“ für das Gebiet westlich angrenzend an die Jöllenbecker Straße zwischen dem Schnatsweg und dem Homannsweg wird mit der Begründung gemäß § 10 (1) des Baugesetzbuches als Satzung beschlossen.

– einstimmig beschlossen –

- **Festlegung des Ausbaustandards für die verkehrliche Erschließung des Wohngebietes „Wohnquartier zwischen den Straßen Homannsweg, Neulandstraße und Jöllenbecker Straße“**

Frau Maaß (Amt für Verkehr) stellt die Planung anhand einer Präsentation vor und geht dabei auf folgende Punkte ein:

- Planstraße A: 6 m Straßenflächen mit beidseitigem Gehweg, Breite der Gehwege 2,10 m und 1,90 m
- Planstraßen B & C mit 6 m Straßenfläche und ein Gehweg, Breite 2,10 m
- Planstraßen C/E/F: Mischverkehrsfläche mit Pflaster ausgebildet mit einer Breite von 6 m
- Planstraßen A/B/C: Fahrbahn Asphalt, gepflasterte Gehwege
- Planstraße H wird als Geh- und Radweg ausgeführt und bekommt eine einheitliche Pflasterung
- Beleuchtung im gesamten Gebiet ist eingeplant, wird vom Investor hergestellt und dann in städtisches Eigentum übertragen

- Anschluss Jöllenbecker Straße: mit Linksabbieger und Vollsignalisierung (noch in Abstimmung mit Straßen.NRW)
- Ausbau Knotenpunkt Schnatsweg/Jöllenbecker Straße zu einem späteren Zeitpunkt, ebenfalls mit einer Vollsignalisierung
- Homannsweg: Abbindung zur Jöllenbecker Straße mit Wendehammer
- Durch den Investor wird vorerst nur der südliche Bereich des Erschließungsgebietes ausgebaut.

Fragen aus der Bezirksvertretung zu folgenden Themen werden beantwortet:

- Größe des Wendehammers
- Querungshilfe und Fußwege am südlichen Knotenpunkt

Frau Brinkmann (SPD) bittet darum, folgende Anregung umzusetzen: der Gehweg an der Einmündung am südlichen Knotenpunkt soll eine Abflachung erhalten, damit Personen mit Kinderwagen, Rollatoren etc. leichter über die Fahrbahn gelangen

Herr Kleimann (CDU) bittet darum, folgendes ins Protokoll aufzunehmen und zu berücksichtigen: Am Homannsweg befindet sich ein landwirtschaftlicher Betrieb. Es muss sichergestellt werden, dass auch landwirtschaftliche Fahrzeuge die Planstraße C befahren können. Es müssen Maßnahmen getroffen werden, dass die Verkehrswege eine ausreichende Breite haben und nicht zugeparkt werden können.

Frau Maaß versichert abschließend, dass bei der zukünftigen Anbindung der Planstraße an die Neulandstraße die Planung so ausgeführt wird, dass selbstverständlich die Zufahrt zu allen Grundstücken gewährleistet bleibt. Die Bezirksvertretung fasst den Beschluss, den Ausbaustandard der verkehrlichen Erschließung des neuen Wohngebietes gemäß der Verwaltungsvorlage umzusetzen.

– einstimmig beschlossen –

- **Neuaufstellung des Bebauungsplanes Nr. II/J32 „Peppmeierssiek“ – Satzungsbeschluss**

Herr Steinriede und Herr Ibershoff (beide Bauamt) und Herr Winkler vom Architekturbüro Enderweit & Partner GmbH sind anwesend.

Frau Brinkmann (SPD) kritisiert den fett gedruckten Teil auf Seite 1 der Beschlussvorlage, der besagt, dass kein öffentlich geförderter Wohnraum errichtet werden soll, da mehrgeschossiger Wohnungsbau funktional wie stadtgestalterisch als Fremdkörper erscheinen würde. Sie sagt, dass geförderter Wohnungsbau auch auf kleinen Gebieten in Einzelhausbebauung möglich ist.

Herr Steinriede bestätigt, dass dies hier nicht vorgesehen ist, jedoch bei der Umsetzung der Eigenheime auf freiwilliger Basis möglich ist.

Herrn Heinrich (Bündnis 90/Die Grünen) stört die Begründung zur Vermeidung von öffentlich gefördertem Wohnraum ebenfalls. Rein juristisch sei die Forderung nach 25 % sozial gefördertem Wohnraum wohl nicht möglich, da das B-Planverfahren bereits seit 2012 in der Umsetzung ist.

Fortsetzung auf Seite 8



PROMEDICA

Selbstverständliche Hilfe im Alltag

Menschlich. Verlässlich. Individuell.

24 Stunden für Sie erreichbar. Mobile Pflegedienste in Bielefeld und Lippe

ProMedica Bielefeld
Telefon: 05206 – 70 44 27
E-Mail: info.bielefeld@pro-medica.de
Bürozeiten: Montag - Freitag
09:00 Uhr - 14:00 Uhr



ELEKTRO4MA
DIE ELEKTROFIRMA

IHR FACHBETRIEB FÜR ELEKTROARBEITEN ALLER ART

Telefon 0151 - 240 35 929
post@elektro4ma.de
Estelstraße 24, 33739 Bielefeld

SERVICE STROM LIGHT

Das übergeordnete Ziel des Ratsbeschlusses ist eine Durchmischung aller Siedlungsformen. Eine Ausgrenzung ist nicht akzeptabel. Er erkennt an, dass die Einwände der Bürger vom Peppmeierssiek zum allergrößten Teil umgesetzt wurden, daher stimmt er der Vorlage zu.

Die Bezirksvertretung fasst folgenden Beschluss:

Der Bebauungsplan Nr. II/J 32 „Peppmeierssiek“ für das Gebiet nördlich der Straße Peppmeierssiek, östlich der Flurstücke 1003, 832, 921, 942, 943, 944, 922 und südlich des Bachlaufes Jölle, wird mit den textlichen Festsetzungen und der Begründung gemäß § 10 BauGB als Satzung beschlossen.

– einstimmig beschlossen –

• **Neuaufstellung des Bebauungsplanes Nr. II/J 8.1 „Wohnen südöstlich der Kreuzung Wöhrmannsfeld/Siekmannsfeld“ – Entwurfsbeschluss**

Herr Steinriede und Herr Ibershoff (beide Bauamt) und Herr Tacke vom Architekturbüro Hempel + Tacke GmbH erläutern die Verwaltungsvorlage.

Herr Heinrich (Bündnis 90/Die Grünen) kritisiert die Ausführungen auf Seite 2 der Beschlussvorlage, nach denen auch in diesem Gebiet von der Regelung zu 25 % geförderten Wohnraums abgesehen werden soll. Er würde dem an dieser Stelle ausdrücklich nicht zustimmen. Herr Steinriede erklärt, dass aufgrund der Zahl der Wohneinheiten und der Kleinteiligkeit des Gebietes davon abgesehen werden soll und dass es eine Ankündigung des Vorhabenträgers gibt, in Schildesche an der Pläßstraße einen Ausgleich zu schaffen. Herr Heinrich betont noch einmal, dass genau das nicht gewünscht ist. Es soll nicht an einer Stelle schön gebaut werden und der soziale Wohnungsbau wird abgeschoben. Wenn Beschlüsse im Rat einstimmig gefasst wurden, dann ist das auch hier umzusetzen. Herr Steinriede erklärt, dass es auch hier jedem Bauherren möglich ist, auf freiwilliger Basis geförderten Wohnraum zu errichten. Herrn Heinrich reicht eine Freiwilligkeit nicht.

Frau Brinkmann (SPD) beantragt daraufhin, den Beschluss um Punkt 5 zu erweitern:

Die 25 % sozialer Mietwohnungsbau sollen in diesem Plangebiet verwirklicht werden.

Herr Kleimann (CDU) hält die Umsetzung für schwer. Eine kleine Fläche kann der Wohnbebauung vorgesehen werden. 25 % hält er hier für unrealistisch und möchte der Aufnahme von Punkt 5 nicht zustimmen.

Herr vom Braucke (FDP) schließt sich dem an. Er hält das für unrealistisch und findet es wichtig, dass überhaupt gebaut wird.

Über die Aufnahme von Punkt 5 wird wie folgt abgestimmt:

Dafür 6 Stimmen | Dagegen 4 Stimmen | Enthaltungen 1 Stimme

– mit Mehrheit beschlossen –

Die Bezirksvertretung fasst folgenden **abgeänderten** Beschluss:

Der Bebauungsplan Nr. II/J 8.1 „Wohnen südöstlich der Kreuzung Wöhrmannsfeld / Siekmannsfeld“ für das Gebiet südlich der Straße Wöhrmannsfeld, nördlich des Hufeisenweges und östlich der Straße Siekmannsfeld, Flur 8 der Gemarkung Jöllenbeck, wird mit der Begründung gemäß § 2a Baugesetzbuch (BauGB) als Entwurf beschlossen.

Die 25 % sozialer Mietwohnungsbau sollen in diesem Plangebiet verwirklicht werden.

Dafür 6 Stimmen | Dagegen 1 Stimme | Enthaltungen 4 Stimmen

– mit Mehrheit beschlossen –

• **Beratung des Haushaltsplanentwurfs und des Stellenplanentwurfs 2019 für das Bezirksamt Jöllenbeck, Beratung des Bezirksbudgets für den Stadtbezirk Jöllenbeck**

Der Haushaltsplan- und Stellenplanentwurf war im Vorfeld bereits diskutiert und Fragen dazu waren von Frau Strobel (Bezirksamt) beantwortet worden.

– einstimmig beschlossen –

M.K.



Internationaler Jugend-Gemeinschaftsdienst (IJGD) Robinson-Spielplatz

Seit 60 Jahren veranstaltet das IJGD dreiwöchige internationale Workcamps in Deutschland. Die Teilnehmer sind im Alter zwischen 16 und 26 und sie kommen aus der ganzen Welt. Begegnungen zwischen Kulturen finden den Programmen des IJGD auf unterschiedliche Art und Weise statt. Ausgehend von der Idee, dass jeder Mensch mehrere Kulturen in sich vereint,

besteht der Anspruch, diese vielfältigen Zugehörigkeiten und die damit einhergehenden oder fehlenden persönlichen Handlungsmöglichkeiten kritisch zu hinterfragen. Dazu setzen sich die Jugendlichen mit den eigenen Vorurteilen und gesellschaftlichen Diskriminierungsformen auseinander und nehmen immer wieder Gemeinsamkeiten im eigenen Land und über Landesgrenzen hinweg in den Blick. Dadurch erreicht der IJGD Offenheit, gegenseitiges Verständnis und Wertschätzung für Vielfalt. In Bielefeld wird unter der Regie und aktiven Mithilfe des Umweltbetriebes in jedem Jahr ein Projekt zum Thema Spielplatzbau organisiert. In diesem Sommer arbeiten die Jugendlichen an der Neugestaltung des Robinson-Spielplatzes unterhalb des alten Kleinbahndammes.



Dies ist der Ausschreibungstext für das Sommercamp: „In Bielefeld soll mit eurer Hilfe ein Spielplatz saniert und so umgestaltet werden, dass er für die Kinder der Wohngegend wieder ansprechend und reizvoll ist. Ihr werdet die alten Spielgeräte überarbeiten, den Sandkasten und andere defekte Einrichtungen ausbessern, den Boden stark beanspruchter Spielflächen erneuern, Wege pflastern und neue Sicherheitsmaßnahmen zum Schutz der Kinder errichten. Daneben ist aber auch eure Kreativität gefragt, da ihr diesen und andere Spielplätze mit Pinsel und Phantasie farblich neu gestalten könnt. Zum Abschluss soll ein großes Einweihungsfest mit den Kindern und Eltern der Umgebung stattfinden, das von euch organisiert wird.“

Bereits nach der ersten Woche sind die ersten Ergebnisse zu sehen. Neue Calsthenic-Übungsgeräte stehen schon (Fotos oben) und auch zwei Bänke neben dem Ballspielfeld. Für eines der Calsthenic-Geräte hatte die Bezirksvertretung Ende letzten Jahres einen Zuschuss aus ihren Sondermitteln beschlossen.

Insgesamt wird der Robinson-Spielplatz eine erhebliche Aufwertung erfahren.

M.B.



**Heizung • Sanitär • Klempnerei
Solaranlagen • Energiesparsysteme
Kundendienst • Wartungsservice**

Wir sind für Sie da...

Beckendorfstr. 9 • 33739 Bielefeld

Tel. 0 52 06 / 12 83 • Mobil 01 72 / 5 60 21 48

Krankenkassengeförderte Gesundheitskurse

Die gesetzlichen Krankenkasse erstatten die Kurskosten anteilig!



Ab September 2018 bieten wir Ihnen neue Gesundheitsprogramme an.

- ⑤ Ganzheitliches Zirkeltraining: Dienstag 10.15 Uhr und Mittwoch 20.00 Uhr
- ④ Functional Training: Mittwoch 10.15 Uhr und Donnerstag 20.00 Uhr
- ③ Flexx- mehr Beweglichkeit: Montag 09.00 Uhr und Freitag 18.00 Uhr
- ② MamaSPORT: Freitag: 10.15 Uhr

JETZT ANMELDEN

Weitere Kurse sind in Planung

Jöllenbecker Str. 583 • 33739 Bielefeld • Tel.: (05206) 9238 800 • www.kreislauf-studio.de



Betrachtungen

Aktuell stellt Regine Flachmann im Bezirksamt unter dem Titel „**Betrachtungen**“ Aquarelle und ein Acrylbild aus. Diese Ausstellung steht in einer Reihe mit drei anderen, die sie in den letzten zwei Jahren bei brake.kulturell, bei den Heeper Kulturtagen und in der Thomas-Kirche in Schildesche gestalten konnte.

Obschon seid ihrer Jugend sehr kunstbegeistert, entdeckte Regine Flachmann die Möglichkeiten eines aktiven künstlerischen Schaffens erst vor fünf Jahren. Damals wurde in der VHS Brake ein Aquarellkurs angeboten, dem sie sich spontan anschloss. Diese Gruppe ist bis heute zusammen und trifft sich weiterhin mit dem zu einem festen Termin. „*Gemeinsam malen wir nicht nur, sondern wir üben auch kreative Kritik gegenüber den Bildern der Kollegen. Dies hilft der eigenen Weiterentwicklung. Dies gilt nicht nur der Maltechnik, die wir immer weiter verfeinern. Spürbar ist auch eine Entwicklung, wie man selbst die Welt um einen herum wahrnimmt. Man sieht die Landschaft oder auch bestimmte Szenen mit ganz anderen Augen. Dieser Prozess benötigt Zeit und das begleitende fachliche Gespräch.*“

Zusätzlich findet die Künstlerin in der Malerei die Möglichkeit, Abstand zum geschäftigen Alltag zu gewinnen, ja, sich zu entspannen.

Die Aquarellmalerei ist das bevorzugte Ausdrucksmittel von Regine Flachmann: „*Die wunderschönen Farben, von pastell bis intensiv leuchtend, überhaupt die Leuchtkraft, die durch und aus den Farben zu dem Betrachter spricht und dann die zarten Farbverläufe. Die größeren Bildformate geben mir zudem auch den Raum der Entfaltung. Ich bevorzuge die Aquarellmalerei. Das eine Acrylbild in der Ausstellung, die Ausnahme von der Regel, entstand übrigens nach einer Wanderung der Familie auf die Zugspitze, bei der wir im September von Schnee überrascht wurden. Der Blick am nächsten Morgen aus der Hütte über die verschneite Bergwelt war etwas ganz besonderes.*“

Die Ausstellung ist noch bis zum 11. September geöffnet.

M.B.



HOLTMANN

IMMOBILIEN

- Sie wollen Ihre Immobilie verkaufen oder vermieten.
Nach gründlicher Wertermittlung biete ich Ihnen eine professionelle Vermarktung zum bestmöglichen Preis.
Nur in einem persönlichen Gespräch kann das Vertrauen erwachsen, mit dem die für Sie bedeutsamen Verhandlungen geführt werden müssen.
- Fragen Sie bitte nach einem Termin.



Holtmann Immobilien
Gerhard Holtmann • Spenger Straße 60 • 33739 Bielefeld
Telefon: 05206 2249 • Fax: 05206 2284 • eMail: g.holtmann@bitel.net



35. Internationales Hallenfußball-Turnier um den Wanderpokal des Oberbürgermeisters zugunsten behinderter Kinder in Estelí/Nicaragua

Alle drei Partnerstädte gewinnen

Am 30. Juni trafen sich in der Sporthalle der Martin-Niemöller-Gesamtschule in Schildesche acht Hallenfußball-Mannschaften, um in einem Benefiz-Turnier zugunsten eines jugendlichen-Projekts in unserer Partnerstadt Estelí / Nicaragua sportlich gegeneinander anzutreten. Mit dabei waren auch Mannschaften aus unseren polnischen und russischen Partnerstädten, Rzeszów und Welikij Nowgorod, letztere als Titelverteidigerin.

Mit Bürgermeisterin Karin Schrader und der Geschäftsführerin des Welthauses, Beate Wolff, eröffneten erstmals zwei Frauen das ansonsten reine Männerturnier. Nach rund zwei Dutzend fair ausgetragener Begegnungen, die auch ohne große Verletzungen abliefen, stand fest, dass die russische Mannschaft ihren Titel erfolgreich verteidigt hatte. Im Endspiel unterlag das Team der Stadtwerke Bielefeld deutlich.

Den Fairnesspokal sicherten sich die Fußballer aus dem polnischen Rzeszów, die außerdem noch den Torschützenkönig stellten. So waren alle drei Partnerstädte die Gewinner der Veranstaltung – Estelí erhielt den Turnierüberschuss,

und die beiden europäischen Partnerstädte wurden mit Pokalen belohnt.

Oberbürgermeister Pit Clausen, der zur Siegerehrung in die Schule gekommen war, freute sich dann auch sehr über das schöne Ergebnis des gesamten Turniers.

Seit nunmehr 25 Jahren, seit der Organisator der alljährlichen Veranstaltung, Ulrich Gaesing, bei seinem ersten Nicaragua-Besuch mit der dort herrschenden Not konfrontiert wurde, wird der Turnierüberschuss immer einem Projekt in Estelí zur Verfügung gestellt.

Mehr als 100.000,- € sind in dieser Zeit zusammengekommen und haben unzähligen Menschen geholfen.

So bedankte sich der Oberbürgermeister ganz besonders bei Ulrich Gaesing und überreichte ihm den porzellanen Leineweber mit den Worten: „*Dies ist kein Geschenk, sondern eine Auszeichnung*“.

Der Geehrte organisierte das Turnier in diesem Jahr zum letzten Mal.

Begeisterung

Heidi Syassen verlässt die städt. Kita Oberlohmannshof – eine Ära geht zu Ende, aber ihre Wirkung wird bleiben.

Aufgewachsen in Wuppertal beginnt sie als Erzieherin in einem ev. Kindergarten in Gladbeck und bekommt noch im Anerkennungs Jahr die Leitung übertragen, danach wechselt sie zu einem weiteren Kindergarten in Gladbeck. 1979 tritt sie ihre erste Stelle in dem Kindergarten am Oberlohmannshof an, seinerzeit mit drei Gruppen, Kindergartenkinder (bis 12 Uhr), eine Gruppe Kita-Kinder über Mittag und Hortkinder. Nach viereinhalb Jahren übernimmt sie die Leitung und prägt seitdem die pädagogische Arbeit und den verantwortungsvollen Umgang in ihrem Team nicht nur vor Ort, sondern durch ihr intensives fachpädagogisches Engagement weit über die Grenzen von Bielefeld hinaus: Seit dreißig Jahren vermittelt Heidi Syassen in der Fachkräfteausbildung in ganz Deutschland gemeinsam mit dem Trainernetzwerk IN-CONTRO pädagogische Konzepte inspiriert von dem humanistischen Weltbildes von Dialog Reggio. Zudem nimmt sie einen Lehrauftrag der FH Bielefeld wahr.

Aufgrund baulicher Mängel wurde Ostern 2010 der Neubau der Kita begonnen, der nach 15 Monaten abgeschlossen war. In der Zeit „überwinterte“ die Kita in umgebauten Wohnungen an der Orionstraße. Finanziert wurde der Neubau durch Zuschüsse aus dem Konjunkturpaket II. Vom ersten Moment an ist Heidi Syassen in die Konzeption der neuen Kita einbezogen und findet in dem Architekten Hölterhoff einen sinnesverwandten Partner, der ihre Philosophie baulich umsetzt. In dem Neubau nimmt ihr pädagogisches Wirken noch einmal Schwung auf. Dabei sieht sie sich in erster Linie als jemand, der sich kümmert, der immer für die Menschen da ist: für die ihr anvertrauten Kinder, für die (angehenden) Erzieherinnen und Erzieher, deren Aus- und Weiterbildung ihr Herzensthema ist und nicht zuletzt für die Eltern. Seit jeher fördert Heidi Syassen das projektorientierte Arbeiten, so dass die Einrichtung inzwischen über mehr als 150 dokumentierte Projekte verfügt, die stets als Anleitung oder Referenz herangezogen werden. Dies bleibt nicht unentdeckt und so geben sich in dem Neubau bald viele Besucher aus dem ganzen Land die Klinke in die Hand, was den damaligen Sozialdezernenten Tim Kähler zu der Aussage bringt:

Die Kita Oberlohmannshof ist ein Leuchtturm in NRW

Aber es ist das gewachsene Miteinander, das durch Partizipation gekennzeichnet ist, welches die besondere Stärke der Kita Oberlohmannshof darstellt. Eine Partizipation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Kita, der Eltern (Förderverein), der Kinder und auch anderer Akteure aus dem Quartier. So gründet Heidi Syassen zusammen mit Frank

Perlitz von der GfS die Stadtteilkonferenz, eine Einrichtung, die bis heute erfolgreich in ganz vielen sozialen Fragen still im Hintergrund aktiv ist. Sieben Jahre erscheint die professionell aufgemachte Kindergartenzeitung KITAnews, gestaltet von Wiebke Quermann. Heidi Syassen gründet einen Chor, dessen thematische Klammer lautet: deutsches Volksliedgut trifft auf Lieder anderer Länder (Probe jeden 2. Mittwoch im Familienzentrum, Neumitglieder sind immer willkommen).

Eine Stärke der Einrichtung ist mit Sicherheit die bunte Mischung der Kinder, die aus allen gesellschaftlichen Schichten und aus vielen Kulturen jeden Tag in der Steinbockstraße zusammenkommen. Vor vielen Jahren war Beate Köhler hier ebenfalls Kindergartenkind. Später hat sie in dieser Einrichtung ihr Praktikum und ihr Anerkennungs Jahr absolviert, dann als Erzieherin gearbeitet, die Gruppenleitung übernommen. An der Uni Münster hat Beate Köhler berufsbegleitend eine heilpädagogische Ausbildung absolviert und eine weitere Zusatzqualifikation mit dem Titel „PreSchool-gifted Education“. Die Idee dahinter lautet, dass jedes Kind eine besondere Begabung hat und diese wenn möglich so früh es geht gefunden werden sollte. Jetzt folgt Beate Köhler in der Leitung auf Heidi Syassen! Natürlich hat Heidi Syassen auch einen professionellen Blick auf die Eltern. Zunächst muss sie feststellen, dass in immer mehr Familien beide Elternteile arbeiten gehen müssen, weil es sonst am Monatsende nicht reicht. Heute wie früher wollen Eltern für ihr Kind das Beste, es ist ja auch ihr liebstes. Was sich geändert hat, ist die Einsicht, dass sie als Eltern ihren Kindern nicht die Förderung angedeihen lassen können, die diese in der Kita erhalten. Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass die Erzieherinnen echte „Profis“ sein müssen, immer auf der Höhe der Zeit. Zeit müssen selbstverständlich auch die Eltern in die Erziehung ihrer Kinder hinstecken, wobei eben diese Zeit eine andere Qualität hat. Kinder brauchen nach Auffassung von Heidi Syassen Zuwendung von Menschen, die sie als Modell für sich verstehen können. Zuwendung sollte aber auch beinhalten, mit den eigenen Kindern lebenspraktische Dinge zu erleben und weiterzugeben, auch im Alltag Vorbild sein. Und vor allem: immer mit Begeisterung dabei sein!

M.B.



Heidi Syassen mit dem Holzpferd „Lohmann“

Jürmker Flüchtlinge zu Besuch bei Bauer Bernd

Auch in diesem Sommer konnten sich die Besucher des Jöllnbecker Flüchtlingscafés Jürk wieder darauf freuen, einen schönen Nachmittag bei „Bauer Bernd“ in Borgholzhausen zu verbringen. Hier wurde dem jungen Nachwuchs alles geboten, was das Herz begehrt: Fahrten auf einem riesigen Teppich, vom Trecker gezogen; Geschicklichkeitskurse und Wettfahrten mit Kettcars, Verirrungen im Maislabyrinth und andere außergewöhnliche Angebote.

Die Erwachsenen hatten Zeit, sich in Ruhe über ihre Situation auszutauschen und betätigten sich ansonsten als Getränkelieferanten.

Beim nächsten Mal trifft man sich wieder im Jürk-Café Jöllnbeck, wie jeden Dienstag um 16 Uhr in den Räumen des CVJM Jöllnbeck.

R.H.





Lichtblick Pflege

Pflegevermittlung mit Herz



Pflegebedürftig?

24-Stunden Betreuung

Wir pflegen und betreuen Sie oder Ihre Familienangehörigen in Ihren eigenen vier Wänden.

Rufen Sie uns an und lassen Sie sich unverbindlich beraten.

LichtblickPflege KG • Telefon 05206 705 19 86

Joanna Malicki • Heidsieker Heide 60 • 33739 Bielefeld

eMail info@lichtblickpflege.de • www.lichtblickpflege.de

Schenken und Vererben mit Sinn und Verstand

von Jörg-Christian Linkenbach, Rechtsanwalt und Notar,
Fachanwalt für Erbrecht und Steuerrecht, zertifizierter Testamentsvollstrecker,
Fachanwalt für Arbeitsrecht in Bielefeld

Der große Testaments-Check

kostenfreie Überprüfung vorhandener Testamente und Vorsorgevollmachten

„In der Vorrunde ausgeschieden!“

Peinlich, peinlich! Der Weltmeister ist in der Vorrunde schon ausgeschieden!

So etwas gibt es nicht nur im Sport, sondern auch im wirklichen Leben. Ich meine damit Menschen, die aufgrund eines tragischen Schicksals (Unfall, schwere Krankheit, schlimmsten Falls sogar Suizid) völlig unverhofft und häufig viel zu früh verstorben sind. Sie wurden geradezu „aus dem Leben gerissen“. Und gerade die Vielbeschäftigten mit den übervollen Terminkalendern haben häufig keine Zeit und Muße, sich einmal mit der Endlichkeit des eigenen Daseins zu beschäftigen. Die Testamentserrichtung und die Abfassung der Vorsorgevollmacht wird bis zum „geht nicht mehr“ hinausgeschoben. Jeder pflichtbewusste Mensch hat in der Regel eine Lebensversicherung, entweder eine Risikolebensversicherung oder aber auch eine Kapitallebensversicherung. Hier wird traditionsgemäß seit vielen Jahrzehnten umfassend Vorsorge für den Ernstfall betrieben. Anders ist das allerdings beim Testament und der Vorsorgevollmacht. Hier sind nur die wenigsten auf ein „Ausscheiden in der Vorrunde“ vorbereitet. Auch hier ist rechtzeitige Vorsorge dringend erforderlich.

Deswegen werde ich auch in den kommenden Monaten meine Vortragsveranstaltungen fortsetzen, wobei ich herzlich um **vorherige telefonische Anmeldung** bitte. Es muss nämlich vorbehalten bleiben, im Falle unzureichender Teilnehmerzahl oder bei terminlicher Verhinderung des Referenten die Veranstaltung zu verschieben.

Bei allen Veranstaltungen haben die Teilnehmer nicht nur Gelegenheit, vorhandene Testamente, Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen überprüfen zu lassen. Dies geschieht im Rahmen einer



Jörg-Christian Linkenbach
www.linkenbach.com
kanzlei@linkenbach.com
Telefon 05206/9155-0

Kurzprüfung in der sogenannten Testaments-Check-Veranstaltung. Die Überprüfung und das Gespräch unter 4 bzw. 6 Augen dauert dann jeweils bis zu 15 Minuten und ist kostenfrei. Im Rahmen der jeweils abends ab 18.00 Uhr stattfindenden Vortragsveranstaltung zu den Themen „Schenken und Vererben mit Sinn und Verstand“ und „Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung“ können individuelle Fragen gestellt und beantwortet werden. Alle Teilnehmer erhalten – kostenfrei – umfangreiche Skripten mit Musterformulierungen.

Testaments-Check

Einladung zum kostenfreien Testaments-Check und Vorträgen im Beratungs- und Vorsorgezentrum, Jöllenbecker Straße 132, 33613 Bielefeld (ehem. Volksbankfiliale)

Anfahrt mit dem Auto: Parkplätze für Besucher erreichen Sie über die Bremer Straße – Öffentliche Verkehrsmittel: Stadtbahn Linie 3, Haltestelle Nordpark.

An allen Veranstaltungstagen findet jeweils von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr die kostenfreie Überprüfung vorhandener Testamente und Vorsorgevollmachten im Rahmen einer Kurzberatung (Dauer bis zu 15 Minuten) statt.

Die vorherige telefonische Anmeldung ist aufgrund der begrenzten Zeit erforderlich: Rufnummer 05206/9155-0

Referent: **Rechtsanwalt und Notar Jörg-Christian Linkenbach, Fachanwalt für Erbrecht und Steuerrecht, Vorsorgeanwalt, www.linkenbach.com**

Donnerstag, 9. August 2018

- 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr:
Kostenfreier Testaments- und Vollmachten-Check
- 18.00 Uhr bis 19.15 Uhr:
Vortrag: „Schenken und Vererben mit Sinn und Verstand“

Donnerstag, 30. August 2018

- 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr:
Kostenfreier Testaments- und Vollmachten-Check
- 18.00 Uhr bis 19.15 Uhr:
Vortrag: „Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung“

Donnerstag, 06. September 2018

- 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr:
Kostenfreier Testaments- und Vollmachten-Check
- 18.00 Uhr bis 19.15 Uhr:
Vortrag: „Schenken und Vererben mit Sinn und Verstand“

Donnerstag, 13. September 2018

- 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr:
Kostenfreier Testaments- und Vollmachten-Check
- 18.00 Uhr bis 19.15 Uhr:
Vortrag: „Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung“

Donnerstag, 20. September 2018

- 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr:
Kostenfreier Testaments- und Vollmachten-Check
- 18.00 Uhr bis 19.15 Uhr:
Vortrag: „Schenken und Vererben mit Sinn und Verstand“

Donnerstag, 27. September 2018

- 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr:
Kostenfreier Testaments- und Vollmachten-Check
- 18.00 Uhr bis 19.15 Uhr:
Vortrag: „Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung“

Herzlich willkommen!

KANZLEI LINKENBACH · RÖHR · ERMEL
RECHTSANWÄLTE · WIRTSCHAFTSPRÜFER · STEUERBERATER · NOTAR

SPEZIALKANZLEI FÜR ERBRECHT UND VORSORGE

Kanzlei Bielefeld-Jöllenbeck
Dorfstraße 28, 33739 Bielefeld (Notariat)
Telefon: 05206 - 91 55-0, Fax 05206 - 87 67
e-mail: kanzlei@linkenbach.com
Internet: www.linkenbach.com

Kanzlei Bielefeld-Innenstadt
Detmolder Straße 15 (Villa Katzenstein), 33604 Bielefeld
Telefon: 0521 - 13 666 13, Fax 0521 - 13 666 14

Vorsorge- und Beratungszentrum
Jöllenbecker Straße 132, 33613 Bielefeld

RA und Notar Jörg-Christian Linkenbach

Fachanwalt für Erbrecht und Steuerrecht
zert. Testamentsvollstrecker (DVEV)
Fachanwalt für Arbeitsrecht

Tätigkeitsschwerpunkte

- Gestaltendes Erbrecht (insbes. steuergünstige Erbfolge)
- Streitiges Erbrecht (insbes. Erb- und Pflichtteilsansprüche)
- Verwaltung (Testamentsvollstreckung, Nachlassverwaltung)
- Erbschaftsteuerrecht, Erbschaftsteuererklärungen
- Steuerstrafrecht (insbes. Selbstanzeigen, Auslandsvermögen)
- Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen
- Arbeitsrecht (insbes. Kündigungsschutz)
- Grundstücks- und Immobilienrecht

Bethel

Orientierungskurs nach der Familienzeit! Wiedereinstieg in den Beruf

Das Berufsleben ist schnelllebig, es stellt immer wieder neue Anforderungen für Beschäftigte. Besonders für Frauen und Männer, die in der Familienzeit sind oder waren und ihren beruflichen Werdegang nicht vorrangig verfolgen konnten, ist es schwer sich im erlernten Beruf zurechtzufinden oder sich auf ein unbekanntes Arbeitsfeld und einen neuen Arbeitsbereich einzustellen.

Spielen Sie mit dem Gedanken, in einen ganz anderen Berufszweig einzusteigen? Möchten Sie etwas Neues ausprobieren oder an Bekanntem anknüpfen?

Das Angebot „**Orientierungskurs nach der Familienzeit – Wiedereinstieg in den Beruf**“ bietet die Möglichkeit, Arbeitsfelder kennenzulernen, eigene Kompetenzen zu nutzen, Bewerbungsanforderungen zu erfahren und Unterstützung zu erleben.

Der Kurs ist in drei Blöcken angelegt:

- Theorie und Gruppenerfahrung
- Praktikum und Reflexion
- Auswertung und Perspektivplanung

Inhalte:

Arbeitsmarkt der Zukunft; Kompetenzcheck; Karriereplanung; Bewerbungstraining; Zeitmanagement; Vereinbarkeit von Familie und Beruf; Arbeitsfelder und Fördermöglichkeiten

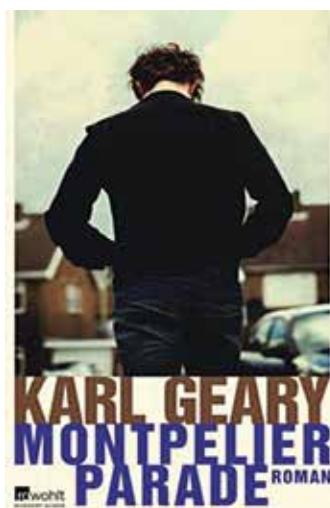
Das Praktikum erfolgt in selbst gewählten Arbeitsbereichen. Die v.Bodelschwingschen Stiftungen Bethel bieten dafür viele Möglichkeiten (Verwaltung, Organisation, Betreuung, Verkauf...).

Der Kurs schließt mit einem Zertifikat ab.

Weitere Informationen unter www.bbb-bethel.de

Wiedereinstieg in den Beruf
Kurs in Teilzeit für Familienfrauen
Infoveranstaltung
22.08.2017 – 11 Uhr
Bielefeld-Bethel, Haus Nazareth
Nazarethweg 5
Inhalte: Kompetenzcheck / Berufsziel-coaching/ Bewerbungstraining/ Praktikum (in Teilzeit)
Dauer: 03.09.2018 bis 19.12.2018
je Mo, Di, Mi 8.30–12.00 Uhr
Info: Bildung & Beratung Bethel
0521/144-3194, B. Niermeier
www.bbb-bethel.de
Bethel

Buchtipps der „Jürmker“ Bücherstube



Karl Geary

Montpelier Parade

Rowohlt, 288 S., 20,00 €

Dublin im Vorfrühling: Sonny ist ein Teenager aus einfachsten Verhältnissen, es fehlt in seiner Familie an Geld, Glück und einem Minimum an Liebe. Neben der Schule jobbt er bei einem Metzger, was bleibt einem wie ihm sonst auch übrig? Außerdem hilft er dem Vater, der sein Geld mit Handwerksarbeiten in Häusern reicher Leute verdient (und gleich wieder verspielt).

Bei einem dieser Jobs lernt Sonny Vera Hatton kennen, eine spröde, irgendwie verletzt wirkende Engländerin mittleren Alters, die ganz allein in der prächtigen Villa an der Montpelier Parade wohnt. Auf den ersten Blick schon ist er fasziniert von ihr. Vera besitzt Unmengen an Büchern, und so freundlich sie zu ihm ist, die Kluft zwischen ihren Welten scheint unüberwindbar.

So steht Sonny abends manchmal heimlich in ihrem Garten. Schaut ihr durchs Fenster zu. Und wird - als Zeuge eines Selbstmordversuchs - ihr Lebensretter.

Zu Hause und in der Schule türmen sich derweil die Probleme, und eines Tages klingelt Sonny betrunken und schmutzig an Veras Haustür. Sie lässt ihm ein Bad ein, bereitet ein Bett auf der Couch, aber am Ende liegt er in ihrem. Eine ganz und gar verbotene Beziehung nimmt ihren Lauf.

Vera sagt, es kann nicht gut enden. Und irgendwann erzählt sie Sonny eine erschütternde Geschichte ...



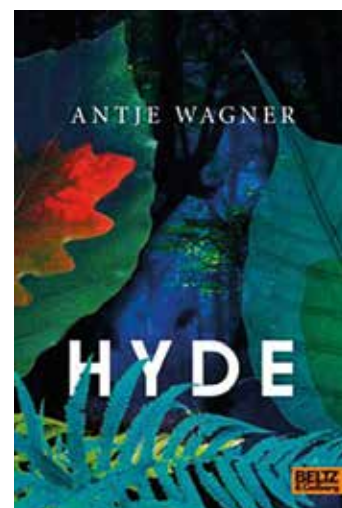
Gianrico Carofiglio

Kalter Sommer

Goldmann, 352 S., 20,00 €

Der Sommer 1992 ist ein extrem kalter Sommer in Süditalien. Und es ist der Sommer der brutalen Mafia-Anschläge auf die Staatsanwälte Falcone und Borsellino. In Bari wütet derweil ein regelrechter Krieg zwischen verschiedenen Mafia-Gangs. Als der Sohn des Clanführers Grimaldi entführt und kurz darauf tot aufgefunden wird, übernimmt Maresciallo Fenoglio die Ermittlungen. Der Verdacht fällt schnell auf Grimaldis Gegenspieler Lopez, der Fenoglio daraufhin Informationen anbietet, um seine Familie zu schützen. Doch ist Lopez wirklich für den Tod des Jungen verantwortlich?

Gianrico Carofiglio wurde in Bari geboren und arbeitete viele Jahre als Antimafia-Staatsanwalt. Er war Parlamentsberater für den Bereich organisierte Kriminalität und jahrelang Mitglied des italienischen Senats. Seine Bücher wurden in 27 Sprachen übersetzt und mit zahlreichen Preisen geehrt.



Antje Wagner

Hyde

Julius Beltz, 408 S., 17,95 €

Seit sie denken kann, ist Hyde Katrinas Zuhause gewesen. Hier ist sie aufgewachsen, mit ihrer Schwester Zoe und ihrem Vater. Jetzt ist Hyde verschwunden – und Katrina auf sich allein gestellt. Von dem, was geschehen ist, weiß sie nur noch Bruchstücke. Als sie beginnt, ein verfallenes Haus zu renovieren, mit dem sie sich auf seltsame Weise verbunden fühlt, führt sie dies auf die Spur eines ungeheuren Geheimnisses. Ist sie überhaupt diejenige, die sie glaubt zu sein? Brillant und mit großem Gespür für ihre Figuren, lässt Antje Wagner aus dem Alltäglichen das Unheimliche erwachsen, dessen Faszination sich niemand entziehen kann.

Die Autorin, geboren 1974, studierte deutsche und amerikanische Literatur- und Kulturwissenschaften und lebt in Hildesheim.

„Jürmker“ Bücherstube

Ihre Buchhandlung ganz oben in Bielefeld



Amtsstraße 34 • 33739 Bielefeld

Für Sie geöffnet:

Mo-Fr 9-13 Uhr & 15-18:30 Uhr, Sa 9-13 Uhr

Tel. 05206/2700 • Fax 05206/6753

E-Mail: info@ihre-buecherstube.de

www.buecherstube.de



Feriencamp der Tennisabteilung des TuS Jöllenbeck e.V.

Wie in den vergangenen Jahren, findet auch 2018 wieder das Feriencamp für Kinder und Jugendliche auf der Tennisanlage des TuS Jöllenbeck e.V. statt. In der Zeit vom 13. bis 24. August 2018 gibt es zwei Wochen lang Spiel, Sport und Spaß mit Betreuern und unserem erfahrenen Trainerstab rund um Rita Rose. Das Programm richtet sich neben Mitgliedern der Tennisabteilung ausdrücklich auch an Nichtmitglieder (Freunde, Verwandte und Nachbarkinder).



In der ersten Woche findet das Programm halbtags von 10 bis 13 Uhr für die Kinder im Alter von 5 bis 10 Jahren statt. Das Programm der zweiten Woche richtet sich an ältere Kinder und Jugendliche von 11 bis 18 Jahren und findet in der Zeit von 10 bis 16 Uhr statt. Für die Aktion stehen insgesamt sechs Tennisplätze zur Verfügung. Das Tagesprogramm besteht aus dem anfänglichen „Warm-Up“ in Form von einem Waldlauf oder Seilspringen, gemeinsamen Ballspielen (Fußball, Hockey Basketball etc.), Kondi-

onstraining, Koordinationstraining und natürlich Tennis-Techniktraining. Geplant sind – abhängig vom Wetter – ein gemeinsamer Freibadbesuch sowie Zelten auf der Tennisanlage mit Lagerfeuer. Für das leibliche Wohl sorgen Getränke sowie Snacks (erste Woche) bzw. ein gemeinsames Mittagessen (zweite Woche) und für stimmungsvolle Atmosphäre sorgt unsere Musikanlage. Zum Abschluss findet freitags jeweils ein gemeinsames Grillen auf der Anlage statt, zu dem sehr gerne auch die Eltern der Kinder und Jugendlichen eingeladen sind.



Die Kosten betragen für das Kinder-Feriencamp in der Woche vom 13. bis zum 17.08.2018 für Mitglieder 50,- € sowie für Nichtmitglieder 60,- €. Die Kosten für das Feriencamp der Jugendlichen in der Woche vom 20. bis 24.08.2018 betragen 110,- € für Mitglieder der Tennisabteilung. Die Kosten für Nichtmitglieder betragen 130,- €.

Es sind noch einige Plätze in beiden Wochen frei! Eine Anmeldung ist möglich über unser Vorstandsteam (05206/5677) oder per E-Mail an tennis@tus-joellenbeck.de.



Raiffeisen-Markt

Wir leben Nahel!

Kassierer/-in bzw. Aushilfe zur Verstärkung unseres Teams gesucht

(auf 450,-€ Basis)

Bitte nehmen Sie mit dem Marktleiter Herrn Schulze Kontakt auf:
Telefon 05206 / 9102-0, eMail thomas.schulze@raiffeisen-halle.de

Raiffeisen - Markt Jöllenbeck . Jöllenbecker Straße 524 . 33739 Bielefeld



Bilanz der Jugendaufstiegsrunde 2018/19

Drei aus Vier

Die A-Mädels freuen sich unmittelbar nach dem Turnier über den Aufstieg. Drei aus vier. Das ist die Bilanz aus Sicht des TuS 97 nach Abschluss der Jugendaufstiegsrunde. Die A-Teams und die B-Mädels stiegen wie erwartet auf. Das Team der B-Jungs scheidet etwas unglücklich aus der Qualifikation aus.

A- Mädel

Auf Kreisebene konnte man zuvor zwei eng geführte Partien gegen den Derbygegner aus Altenhagen-Heepen knapp gewinnen, indem man jeweils 5-Tore-Rückstände noch drehen konnte. Das erste Quali-Turnier in Wettingen schloss man danach als Zweitplatzierter ab. Gelingen sollte der Aufstieg dann in heimischer Halle mit drei souverän herausgespielten Siegen gegen den SC Greven (19-15), den ATV Dorstfeld (23-16) die Spvg. Steinhagen (18-11). Als es draußen donnerte, blitze und wie aus Kübeln regnete, bejubelten die A-Mädels von Maat Foede den Aufstieg in die Oberliga-Vorrunde.

Für die kommende Saison ist das Team personell gut aufgestellt, kann man doch auf jeder Position mindestens zwei gut ausgebildete Spielerinnen aufbieten. „Die Mädeln machen eine positive Entwicklung mit, wachsen immer mehr zusammen“, berichtet Trainer Maat Foede. „In der Vorrunde wollen wir versuchen den ein oder anderen Gegner zu ärgern. Je nach Staffelformensatzung werden wir dann sehen, ob da ggf. mehr geht.“



B-Mädel

Auf Kreisebene waren sie gesetzt und auf Verbandsebene machten sie kurzen Prozess. In Nettelstedt gewannen die Mädeln von Fabian Reinsberger alle vier Spiele beim Qualifikationsturnier in Nettelstedt. Trotz 27 Grad Lufttemperatur in der Halle startete der TuS 97-Express mit einem 16-10 gegen die JSG NSM-Nettelstedt, mit 23-16 gegen TV Beckum, mit 22-8 gegen JSG Handball Ibbenbüren und einem 21-13 gegen die Sauerland-Wölfen aus Menden.

Somit war das Oberliga-Vorrunden-Ticket bereits beim ersten Versuch gelöst worden. Co-Trainer Clement Pfennig gratulierte indessen von der Insel. „Ich hätte nicht erwartet, dass die Mädeln diese Aufgabe so gut lösen, das war eine überragende Teamleistung“, schwärmte Trainer Fabian Reinsberger noch Tage nach dem Aufstieg. „Wenn wir die Leistungsbereitschaft und den Teamgeist auf diesem Level halten können, traue ich uns durchaus zu wieder ganz oben mitzuspielen.“

A-Jungs

Matheo Höfelmeyer am Kreis. In der Kreis-Quali legten die A-Jungs von Malte Grintz schon gut los. Sie gewannen alle sieben Spiele und gingen als Kreiserster mit 14-0 Punkten und plus 82 Toren in die Quali auf Verbandsebene. Dann scheiterte man in Verl an sich selbst und beim Turnier in Werne, einer 30.000 Einwohnergemeinde im Kreis Unna, gewann man dann vier von fünf Spielen. Lediglich gegen das deutlich besser aufgestellte Team des Soester TV unterlag man verdient deutlich mit 12-21, was dann zum Aufstieg auch nicht reichte.



TuS Jöllenbeck

Geschäftsstelle im Bezirksamt Jöllenbeck, Amtsstraße 13, 33739 Bielefeld
Telefon: 05206 67 86 • Fax: 05206 96 94 81



Den Aufstieg besiegelten die Jürmker A-Jungs dann am darauffolgenden Wochenende in eigener Halle. Zu Gast waren die bereits bekannten Teams aus Soest und der Drittliga-Nachwuchs aus Lenzinghausen-Spenge. Überraschenderweise gelang gegen die favorisierten Jungs aus Soest ein 27-21-Sieg. Das Team aus Soest zollte damit der langen Qualifikationsphase Tribut. Auf ihrer Seite waren inzwischen vier Leistungsträger verletzt, auf Jöllennecker Seite hatte sich „nur“ Dominik Wehmeyer die Mittelhand gebrochen. Und nach einem weiteren knappen Sieg vor 300 Zuschauern gegen die JSG Lenzinghausen-Spenge, bei der ebenfalls ein Leistungsträger mit Mittelfußbruch ausschied, war der Aufstieg in die Oberliga dann geschafft.

„Die Jungs sind fast alle älteren Jahrgangs und wir peilen in der Oberliga einen realistischen Tabellenplatz zwischen 4 und 6 an.“, so der Trainer Malte Grintz. „Zudem glaube ich, dass ich den ein oder anderen Spieler für Einsätze in der 2. Männermannschaft (Landesliga) empfehlen kann.“

B-Jungs

Die Erfahrung, die die Jungs um Trainer Alex Wötzel in der Quali machen mussten, war eine ganz bittere Erfahrung. Obwohl man bei gleicher Punktzahl und dem deutlich besseren Torverhältnis (+15) gegenüber der JSG Lenzinghausen-Spenge den dritten Platz in der Kreisquali belegte, der den direkten Aufstieg in die Verbandsliga bedeutet hätte, zwang der Handballkreis die Jürmker in ein Entscheidungsspiel mit der JSG Lenzinghausen-Spenge, was man dann 21-25 verlor.

Als man dann bei der ersten Qualifikationsrunde im Handballverband in Plettenberg nur den dritten Platz belegte, verlor man zusätzliche noch zwei Jöllennecker Schlüsselspieler durch Verletzungen, was im Kollektiv leider nicht kompensiert werden konnte. Letztendlich war das dann der Grund, warum man bei dem weiterführenden Qualifikationsturnier eine Woche später in eigener Halle chancenlos gegen den TV Börsingfeld und den HCE Bad Oeynhausen ausschied.

„Nun heißt es Wunden lecken und Defizite aufarbeiten um wieder gestärkt in die Bezirksligasaison zu starten“, meint Trainer Alex Wötzel. „Wir haben hier den Anspruch im oberen Drittel mitzuspielen.“

Fazit

Die A- und B-Mädels des TuS 97 sind im Rahmen der Jugendaufstiegs-spiele immer eine Bank. Das zeigt auch der Blick in die vergangenen sechs bis acht Spielzeiten. Auch die A-Jungs haben den Sprung unter die besten Teams in Westfalen nach dreijähriger Oberliga-Abstinenz wieder geschafft. Die B-Jungs hätten den Aufstieg in die Verbandsliga ganz sicher verdient gehabt. Erst traf sie das Schwert undurchsichtiger Aufstiegsregelungen, dann kam auch noch Verletzungspech hinzu.

Mit Blick auf die Quali bei den A- und B-Jungs wird eines ganz deutlich: Die Belastung, die den Jungs im Rahmen der Quali jedes Jahr zugemutet wird, ist unverhältnismäßig. Beispielsweise haben die A-Jungs innerhalb von fünf Wochen insgesamt 19 Qualifikationsspiele bestritten. Ja, die Spielzeit ist bei Turnierspielen auf zwei Mal 20 bzw. 25 Minuten verkürzt. Aber muss man denn tatsächlich 19 Spiele absolvieren um anschließend 22 Spiele in der Oberliga spielen zu dürfen?

Wir, der Jugendvorstand des TuS 97, bedankt sich bei den Teams, bei den Sponsoren und insbesondere bei den engagierten Eltern für ihren Einsatz im Rahmen der Jugendaufstiegsrunde. Es ist toll zu sehen, wie sich die Eltern einbringen, sei es als Fahrdienst, Zeitnehmer-/Sekretärsdienst, im Timeout oder einfach nur anfeuernd auf der Tribüne. So kann es in der kommenden Saison 18/19 weitergehen!

D.R.



Sportliche Höhepunkte beim ZRFV Jöllenbeck

Am 7. und 8. Juli fanden die Westfälischen Junior-Meisterschaften in Paderborn statt. Die besten Gruppen- und Einzelsportler aus ganz Westfalen bis zum Alter von 18 Jahren konnten sich über Qualifikationsturniere unter anderem für die „Children-Trophy“ in Paderborn empfehlen.

Sina Hagemann schaffte die Qualifikation – allein das ist schon ein riesiger Erfolg – und durfte für den ZRFV Jöllenbeck im Junior-Trophy-Finale „Children“ starten und belegte zusammen mit dem Wal-lach „Elegant“ und Longenführer sowie Trainer Frank Schmidt einen ausgezeichneten 8. Platz. Sie zeigte ein Pflichtprogramm im Galopp, eine 1-minütige Kür im Schritt mit Pflichtkür-elementen und schließlich eine 1-minütige Kür auf dem Holzpferd.

Im August/September stehen weitere sportliche Höhepunkte beim Ravensberger Zucht-, Reit- und Fahrverein Jöllenbeck e.V. an, denn an den Wochenenden **25./26. August sowie 1./2. September** wird auf der vereinseigenen Reitanlage am Lechtermannshof das traditionelle Reitturnier stattfinden. Zu diesem sportlichen Ereignis sind alle Reit-sportbegeisterten herzlich eingeladen, der Eintritt ist an beiden Wo-chenenden frei und für das leibliche Wohl ist gesorgt. Die Organisa-toren freuen sich auf fairen Sport und hoffen auf bestes Turnierwetter und zahlreiche Besucher!

Für weitere Informationen über das Turnier sowie den Verein:
www.reitverein-joellenbeck.de

**BEEINDRUCKEND
GUT!**

**DREISPARREN
DRUCK**

FÜR BESTE DRUCKERGESBNISSE

Offsetdruck • Buchdruck • Digitaldruck
Lettershop • Folienveredelung
Familiendrucksaen • Einladungskarten

33829 Borgholzhausen • Telefon (0 54 25) 94 00-0
www.dreisparrendruck.de



Werner Lippert
Steuerberater

Oliver Lippert
Rechtsanwalt

Öffnungszeiten:

Mo.–Do. 8:00–16:00 Uhr
Fr. 8:00–12:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Büros:

Westerfeldstraße 8
(im Volksbankgebäude)
33611 Bielefeld
Telefon 05 21/9 89 11 60
Fax 05 21/98 91 16-29

Jöllennecker Heide 20
33739 Bielefeld

Telefon 0 52 06/91 31 0
Fax 0 52 06/91 31 21

E-Mail: info@stb-lippert.com

Tätigkeitsschwerpunkte:

- ☑ Buchhaltung/Jahresabschlüsse
- ☑ Steuererklärungen
- ☑ Bau-/Lohnabrechnungen
- ☑ Betriebswirtschaftliche Beratung
- ☑ Unternehmens-/Existenzgründungsberatung
- ☑ Erbschaftsteuerliche Beratung
- ☑ Unternehmensnachfolge
- ☑ Steuerstrafrecht
- ☑ Mietrecht/Arbeitsrecht
- ☑ Wirtschaftsrecht
- ☑ Gesellschaftsrecht
- ☑ Internationales Steuerrecht
- ☑ Englische Limited



6-Tagesfahrt vom 24. bis 29. Juni 2018 Weinhaus am Schieferfels



Endlich war es soweit. Egon, unser Busfahrer aus Velden, startete mit 53 Personen bei schönstem Sonnenschein zu unserer 6-Tagesfahrt an die Mosel, zum Weinhaus am Schieferfels, Fritz Weirich – Velden.

Pünktlich um 17.00 Uhr trafen wir an unserem Urlaubsziel ein und wurden von der Chefin des Hauses auf's herzlichste willkommen geheißen.

Danach hieß es: Zimmerbelegung, frisch machen und auf zum Abendessen, welches uns von dem „jungen Fritz“ kredenzt wurde. So auch an all den anderen Abenden und das nach original Rezepten der hiesigen Küche, insbesondere „Rezepte a'la Oma Weirich“, die er in eine wahre Gaumenfreude verwandelte.

Unsere Abende waren ausgefüllt mit fröhlichem Beisammensein, Tanzabend und Weinprobe, wonach so manch edler Tropfen für zu Hause bestellt wurde.

Nach reichlichem Frühstück, wer mochte, versorgte sich mit Proviant für den Tag, starteten wir während unseres Aufenthaltes zu den verschiedensten Sehenswürdigkeiten.

Auf unserem Programm stand Trier, mit der Porta Nigra. Sie gilt als das am besten erhaltene Stadttor der antiken Welt. Seit 1986 ist sie Teil des UNESCO-Welterbes.

Ebenfalls das malerische Städtchen Saarburg lockte zum Verweilen (Fotos links). Der Leukbach wurde im 13. Jahrhundert durch die engen Gassen umgeleitet und stürzt 17 m in die Tiefe. Diese Wasserkraft nutzte man zum Antrieb von Schaufelrädern für die Öl- und Kornmühlen.



Das Städtchen Clervaux bestach durch sein wildromantisches Flair (Foto rechts).

Des Weiteren führte uns unsere Reise entlang der Mosel, vorbei an Calmont mit dem steilsten Weinberg, nach Beilstein, „dem Dornröschen der Mosel“.

Ein „Muss“ war Koblenz, ebenfalls ein UNESCO-Welterbe. Hier hatte man einen spektakulären Ausblick auf das Deutsche Eck (Foto rechts) mit Kaiser Wilhelm Statue und den Zusammenfluss von Rhein und Mosel. Ebenfalls ein grandioser Anblick war die Festung Ehrenbreitstein.

Den letzten Tag unseres Aufenthaltes rundeten wir mit einem Besuch in Ida-Oberstein (Besuch einer Edelsteinschleiferei) und Bernkastel-Kues (Foto rechts) mit einer Moselfahrt und Verweilen im romantischen Ort ab.

Dann hieß es auch schon wieder Abschied nehmen. Um mit den Worten des „jungen Fritz“ zu sprechen, es waren zauberliche sechs Tage. Aber nichts desto trotz, die nächste Tagesfahrt steht schon bald wieder an.

Am 05.09.2018 fahren wir zum Naturschutzgebiet Moosheide. Angedacht ist, aber nur wer kann und möchte, ein kleiner Spaziergang zu den Emsquellen und danach geht die Fahrt weiter zum Heimatzentrum Ostwestfalen-Lippe.

Wir hoffen auf eine rege Teilnahme und wünschen all' unseren Mitgliedern und Freunden eine schöne und erholsame Sommerzeit.

M.R.

Info zum Kaffeetrinken

Im August fällt es wegen der Sommerferien aus. Neustart wieder am 11. September in der Kaffeebohne um 14.30 Uhr!



Impressum:

Blickpunkt Jöllenbeck

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt und Anzeigenteil im Sinne des Pressegesetzes:

Mike Bartels • pixel desktop-publishing
Heidsieker Heide 114a
33739 Bielefeld

Bürozeiten:

Mo. - Fr. 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr bzw. nach telefonischer Vereinbarung
Tel.: 0 52 06 / 92 89-38 • Fax: -39
eMail: blickpunkt@pixel-plus.de

Druck:

Dreisparrendruck
Wellingholzhäuser Straße 27
33829 Borgholzhausen
www.dreisparrendruck.de
Auflage: 9.000 Ex.

© Mike Bartels • pixel desktop-publishing
Vervielfältigung und Nachdruck von Beiträgen oder Anzeigen (auch auszugsweise) nur mit schriftlicher Genehmigung.
www.blickpunkt-joellenbeck.de

Ronald Münchgesang GmbH Sanitär- u. Heizungstechnik

Moderne Badplanung
aus einer Hand



Mobil 0172 - 2 49 76 02
Telefon/Fax 052 06 - 10 81
Waldstraße 41 • 33739 Bielefeld



6-Tages-Fahrt des Heimatvereins An alle Tagen auf dem Wasser!

1. Tag Anreise

Nach dem der Heimatverein in den beiden letzten Jahren den Süden der Bundesrepublik besucht hatte, fuhren die Heimatfreunde in diesem Sommer an die Schleswig-Holsteinische Wattenmeer-Küste in den kleinen Ort Bordelum-Sterdebüll. Die Fahrt hierhin führte uns nach einer Frühstückspause mit mitgebrachten Brötchenhälften in die alte Hansestadt Stade. Wer wollte, konnte hier ein Mittagessen einnehmen. Von Stade ging es dann weiter dem Elbestrom folgend durch die Obstanbaugebiete des Alten Landes nach Wischhafen, um hier das erste Mal bei dieser Reise uns auf das Wasser zu begeben. Wir fuhren mit der Elbfähre aus Niedersachsen in unser Ziel-Bundesland Schleswig-Holstein nach Glückstadt. Auf der Weiterfahrt zu unserem Zielort in der Nähe von Husum überquerten wir den Nord-Ostsee-Kanal. Dort im Hotel ließen wir mit dem Abendessen den 1. Tag in gemütlicher Runde ausklingen.

2. Tag Husum, Eiderstedt, St. Peter-Ording, Friedrichstadt

Nach dem Frühstück lernten wir dann mit Uwe Knutsen unseren Reiseführer für die nächsten 4 Tage kennen. Mit Ihm fuhren wir zunächst die von Dänen gegründete und später dann preußische Stadt Husum. Als ersten Höhepunkt erhielten wir im Schlosshof einen umfangreichen Vortrag über das „Schloss vor Husum“.

Danach stand ein kurzer Stadtrundgang auf dem Programm. Unter anderem wurde das Theodor-Storm-Haus von außen besichtigt. Auf der Halbinsel Eiderstedt wurde dann die sogenannte „Rote Haubarge“ besucht, ein Wirtschaftsgebäude das heute weiß gestrichen ist. Bei diesem Gebäudetyp wird das Dach von mehreren Holzstäben getragen, so dass die Wände keine tragende Funktion haben. Nach der Besichtigung ging es weiter an die Küste. Von weitem konnten wir auch kurz den berühmtesten deutschen Leuchtturm in Westerhever erkennen. Zur Mittagszeit erreichten wir dann St. Peter-Ording. In diesem Ort meinte es der Wettergott nicht sehr gut mit uns. In der Mittagszeit schüttete es enorm. Nach der Mittagspause fuhren wir zu dem Jahrhundertbauwerk im Norden, dem am 20. März 1973 in Betrieb genommenen Eidersperrwerk. Danach stand noch Friedrichstadt auf dem Tagesplan. Diese Stadt wurde 1624 durch den gottorfischen Herzog Friedrich III als Handelsmetropole an der Eider gegründet. Er holte hierzu die in Holland verfolgten Remonstranten und gewährte ihnen Religionsfreiheit. Niederländische Backsteinrenaissance und Grachten prägen das Stadtbild. Unsere Schiffs tour an diesem Tag wurde eine Grachtenrundfahrt, während der wir uns das Stadtbild ansehen konnten. Leider war auch bei dieser Schiffsfahrt das Wetter nicht so wie wir es gerne gehabt hätten.

2. Tag Sylt



An diesem Tag war etwas früheres Aufstehen erforderlich, denn wir mussten doch einige Kilometer bis zur dänischen Grenze und dann bis auf die dänische Insel Rømø fahren. Von dort ging es wieder aufs Wasser: zum ersten Mal auf Salzwasser. In List auf Sylt angekommen, konnten einige Teilnehmer einem Besuch in dem bekannten Restaurant „Gosch“ nicht widerstehen, danach begann dann eine umfangreiche Inselrundfahrt die in alle wichtigen Inselorte wie Westerland, Keitum und Hörnum führte. Geplant war eigentlich eine Rückfahrt mit dem Sylt-Shuttle der Bundesbahn. Wegen der Wetterprognose hatte unser Reiseleiter die Rückfahrt wieder mit der Fähre gebucht, da der Shuttle evtl. für Busse gesperrt sein könnte.

3. Tag Laboe (Windjammerparade), 5-Seen-Fahrt

An diesem Tag endete die diesjährige „Kieler Woche“ und es verlassen traditionell die Großsegler die Kieler Förde. Dieses Ereignis wollten sich natürlich die Jöllbecker Heimatfreunde nicht entgehen lassen. Da auch das Marine-Ehrenmal auf dem Plan stand, fuhr uns unser Busfahrer Helmut nach Laboe, wo einige Heimatfreunde das Ehrenmal besichtigten. Die Sportlichen unter ihnen nahmen den Aufstieg zur Aussichtsplattform im Treppenhaus (ohne Lift) in Angriff. Danach warteten wir dann auf die Großsegler, die das größte deutsche Segelereignis verließen. Auch an diesem Tag mussten wir noch aufs Wasser. Unser Busfahrer brachte uns nach Plön-Fegetasche von wo wir dann über den Behler-, Langen- und Dieksee nach Malente fuhren. Hier wartete unser Bus, der uns nun zum letzten Mal in das Hotel brachte. Dort angekommen verabschiedeten wir uns von Uwe Knutsen, unserem hervorragendem Reiseleiter.

5. Tag Heimreise und Obsthof

Das letzte Frühstück im Hotel, Koffer einladen, Abfahrt. Schiffsahrt? Natürlich auch auf dem Rückweg wurde die Elbfähre genommen. Nach dem Verlassen der Fähre folgte dann das 2. Frühstück, für das wir nach der Abfahrt noch belegte Brötchen eingekauft hatten. Helmut hatte zudem die Kaffeemaschine angeworfen und wir konnten gestärkt zu unserem letzten Ziel starten. Ein Obsthof im Alten Land, dem größten Obstanbaugebiet Deutschlands. Nach einer kurzen Begrüßung nahm uns der Chef des Hofes in Empfang und wir bestiegen seinen Besucherzug. Nach der Hälfte der Besichtigung machten wir inmitten der Obstbaumreihen eine Pause. In einem Vortrag über den Obstanbau lernten wir einiges über den Umgang mit dem Wetter, der Befruchtung durch Bienen, die Baumpflege und die Ernte. Im Anschluss gab es die Möglichkeit im Hofcafé bei Kaffee und Kuchen zu verweilen oder auch das eine oder andere starke Getränk zu erwerben. Zur Tagesschauzeit erreichten wir dann wieder Jöllbeck.

W.-U. S.

KORNFELD KG

Autolackierei für PKW, LKW und Busse
Unfallinstandsetzung
mit Versicherungsabwicklung
Brönnighauser Straße 35
33729 Bielefeld (Altenhagen)
Telefon 05 21 - 39 12 19
e-Mail: Kornfeldkg@aol.com





Tagesfahrt nach Hamm am 11. Juli

Der Heimatverein Jöllenbeck machte sich in den Morgenstunden auf zum Siri-Kamadchi-Ampal-Tempel in der westfälischen Stadt Hamm. Nach der Einweihung im Jahre 2002 ist er der größte Dravida-Tempel Europas. Dort angekommen, wurden alle Heimatfreunde gebeten, ihre Schuhe auszuziehen und den Tempel ruhig zu besichtigen. Es war für einige ein spürbares Erlebnis.

Im Tagesverlauf weiter ging es zum Mittag in die Innenstadt von Hamm. Nach dem Essen traf sich die Gruppe mit einer Stadtführerin. Sie führte die Heimatfreunde mit dem Bus drei Stunden durch und um Hamm. In der Stadt leben auf 226 km² ca. 180.000 Einwohner. Während der Busführung besuchten die Teilnehmer das Hafengebiet, die Zeche Radbod, den Lippe Park, das Schloss Oberwerries und die Waldbühne Heessen.

Zum Schluss des Tagesausfluges führen die Heimatfreunde ins Lippe-tal zum Hofcafé „Tante Malchen“. Dort gab es Kaffee, selbstgemachten Kuchen und Waffeln. Trotz des schlechten Wetters war die dreistündige Busführung informativ und spannend und der Kuchen von „Tante Malchen“ ein runder Abschluss. Gegen 19 Uhr waren die Heimatfreunde wieder zurück in Jürmke.



U.B.



Tageswanderung des HV Jöllenbeck 21. Juli

Am Sonnabend, den 21.7.18 nahm ein Teil der Wandergruppe des Heimatvereins an der 6. Etappenwanderung auf dem Hermannsweg teil. Der Hermannsweg wird in diesem Jahr in 10 Etappen erwandert. Veranstalter ist der Teutoburger Waldtourismus – Hermannshöhen. Verschiedene Wanderführer führen die Wanderfreunde durch die Landschaft, an einigen Wege-POI's werden Ausführungen vom Wanderführer erläutert.

Die Wanderfreunde trafen sich um 9.30 Uhr am Rathaus in Halle. Über einen Zugangsweg ging es an dem Wahrzeichen von Halle, der „Kaffee Mühle“, rauf zum Storkenberg mit 234 m über NN. Nun weiter auf dem Kamm angekommen, ging es auf Haus Ascheloh zu, dort musste man wieder bergan auf dem Kammweg zum Hengeberg (316 m NN). Dem Kammweg weiter folgend verlief die Wanderung über den Gottesberg, Petersberg, Bußberg (306 m NN), Palsterkamper Berg (295 m NN), Sennberg (282 m NN), Hühnenburg (302 m NN), Jostberg (286 m NN) zum Kahlen Berg (248 m NN). Zum Schluss der Wanderung lief es sich am Bergfuß des Johannisbergs recht gut, gegenüber den mit Geröll und Naturgestein ausgestatteten Wegen des Teuto's bergan. Zwischendurch wurden auch kleinere Pausen an der Schutzhütte am Hengeberg und an der Schweden Hütte eingelegt. Nach den Anstiegen wurde natürlich auf die letzten Wanderer gewartet, womit der Teamgeist in der Wandergruppe gestärkt wurde. Die Wanderung ist zu Anfang im Regen gestartet, ist aber im Verlauf des Tages mit Bewölkung und sonnigen Abschnitten sehr angenehm verlaufen.

An der Kunsthalle angekommen, stiegen die Wanderer alle in den gecharterten Bus und fuhren zurück zum Ausgangspunkt nach Halle. Alle Wanderer hatten die 17 km und die 700 Höhenmeter mit einer guten Gesichtsfarbe zurückgelegt.



Die 7. Etappenwanderung findet am 4.8.2018 vom Johannisberg aus statt. Ziel wird dann Oerlinghausen sein.

U.B.



OGS Dreekerheide Vielfältig und bunt

Bunter Nachmittag kurz vor Ende des Schuljahres: Zum Offenen Ganztags der Grundschule gehören die zehn Arbeitsgemeinschaften der Zweit- bis Viertklässler.

Die rund 100 Kinder entscheiden sich zweimal während eines Schuljahres für eine der AGs und zeigten nun Eltern, Angehörigen und den anderen Schülern, was sie in den vergangenen Monaten geübt und gelernt haben.

Zum Auftakt wummerte Musik durch die Sporthalle, die Schülerinnen und Schüler der Breakdance-AG bewegten sich rhythmisch und akrobatisch. Ebenfalls in der Halle zeigte die Theater-AG ihr Stück über Freundschaft im Zeitalter von Smartphones. Draußen auf dem Gelände hatten die anderen AGs ihre Stände aufgebaut, darunter die Garten und die Pfadfinder AG.

„Wir haben hier eine große Spannweite an Angeboten, von Sport, Musik bis hin zu kleinen Forschern,“ sagt Dorothee Wortmann-Papadopoulos, Leiterin der OGS, „der bunte Nachmittag wird super angenommen. Die Eltern machen mit, interessieren sich und sind begeistert!“

Auf dem Foto rechts üben Liam (7) aus der Drachengruppe und Jamil (9) aus der Tigergruppe, sich aus einem Griff zu befreien. Die Technik komme aus dem Silat, einer Kampfkunst aus Brunei, erklärt Fachlehrer Alexander Krah, der in der OGS die AG „Ringens und Raufen“ leitet.

M.H.





Diakonisches Altenzentrum Sogemeierstraße Tagespflege eingeweiht

Volles Haus in der Sogemeierstraße 24: die neue Tagespflegereinrichtung wird eingeweiht. Fröhlich begrüßen Christine Bode (Geschäftsführerin Diakonische Altenzentren Bielefeld) und Kerstin Beßler (Leiterin der Einrichtung) die ankommenden Gäste. Drinnen duftet es bereits verführerisch nach frischen Waffeln, eine große Schale frischer Erdbeeren leuchtet schon von weitem. Auch die Ehrengäste treffen ein: Superintendentin Regine Burg, zwei Mitglieder des Aufsichtsrates (Bernd Lindecke aus Heepen und Gerhard Lochte aus Schildesche). Pfarrer Hermann Rottmann ist da und auch Pfarrer Dr. Andreas Kersting.

In ihrer Begrüßung schaut Christine Bode zurück: nach einer überraschend schnellen Genehmigung des Umbaus erfolgte im September 2017 der Baubeginn. Ehemalige Büros und vor allem die vormalige Terrasse gaben die Grundfläche für die neue Tagespflege her. Im März diesen Jahres dann die Eröffnung: *„Wir verfolgen mit der neuen Tagespflege in Jöllenbeck das Ziel, Menschen mit körperlicher oder seelischer Pflegebedürftigkeit möglichst lange zu Hause bzw. in der Familie wohnen zu lassen. Gestartet sind wir mit Tagesgästen, die mit uns zusammen einen ersten Lernprozess durchlaufen haben. Der ist auch noch nicht abgeschlossen, aber vorläufig möchte ich behaupten, die tägliche Routine klappt immer besser, ja es läuft wirklich super! Vielen Dank an das engagierte Team um Kerstin Beßler, das durch persönliches Engagement die Dinge, die im Alltag nicht gleich klappen wollten, schnell beseitigen oder lösen konnte.“*

Hermann Rottmann betont in seiner „Mini-Andacht“ die Initiative zu dieser neuen Tagespflege, die von Christine Bode ausgegangen ist. Gemeinsam singen alle Anwesenden das bekannte Lied „Lobe den Herren“, dessen Intention Pfarrer Rottmann in das Zentrum seiner Andacht stellt. Diese schließt mit der Bitte um Gottes Segen für alle, die ein- und ausgehen und hier arbeiten.

Im Gespräch erläutert Christine Bode weitere Einzelheiten der neuen Tagespflegereinrichtung. Geöffnet ist das Haus an allen Werktagen von 8.30 bis 16.00 Uhr. Einige der Tagesgäste werden mit einem Fahrdienst zu Hause abgeholt. Sobald die Gruppe von maximal 15 Personen vollständig ist, beginnt der Tagesablauf mit einem gemeinsamen Frühstück. Anschließend kommen alle zur „Zeitungsrunde“ zusammen. Im weiteren Verlauf wechseln sich sportliche Aktivitäten (z.B. Sitztanz) mit Ruhephasen, Gedächtnistraining oder dem gemeinsamen Basteln ab. Die hauseigene Küche sorgt für das Mittagessen und das Kaffeetrinken am Nachmittag. Für die nahe Zukunft sind auch Ausflüge geplant und eine Zusammenarbeit mit der benachbarten Kindertagesstätte.

Insgesamt zählt die Einrichtung aktuell 38 regelmäßige Gäste, von etwa dreiviertel aus Jöllenbeck stammen. Damit ist die Tagespflege bereits jetzt ausgelastet, eine Warteliste existiert jedoch bislang nicht. *„Wir empfehlen stets hier mal einen Tag zur Probe hereinzuschnuppern. Wenn unser Angebot zusagt, ist es notwendig, einen Vertrag mit der Einrichtung zu schließen. In einem Beratungsgespräch klären wir dann alle notwendigen Einzelheiten.“* Momentan besitzt die Tagespflege in der Sogemeierstraße für Jöllenbeck noch das Alleinstellungsmerkmal und für das Altenzentrum stellt sie eine wichtige Abrundung dar. M.B.



Kerstin Beßler (links) und Christine Bode (zweite von rechts) mit ihren Tagesgästen Erika Wilk und Knut Knudsen

Näh-Manufaktur

Stefanie Müller

Gunststraße 40 (Ecke Sudbrackstraße)

33613 Bielefeld

Mobil: 0170 34 456 33

Tel: 0521-39955788

E-Mail: kontakt@naeh-manufaktur.de

www.naeh-manufaktur.de

Öffnungszeiten: mo.- do. 10-16 Uhr &
noch telefonischer Vereinbarung

Die Liebe trägt meinen Traum an nördliche Gestade, ab dem 20. September stehen die Näh- und Stickmaschinen der Näh-Manufaktur in Bielefeld leider still.

Da es sich mit leichtem Gepäck einfacher reisen lässt, starte ich ab sofort zu den regulären Öffnungszeiten (Mo bis Do 10-16 Uhr) einen kleinen Ausverkauf.

Der umfasst sowohl verschiedene Materialien (Stoffe, Knöpfe, Reißverschlüsse, Gurtband, Taschenverschlüsse und und und) als auch Teile des Mobiliars und Maschinen.

Die Preise sind niedrig und lohnen den Weg allemal.



**BESTATTUNGEN
KÜSTERMANN**
LEBEN | STERBEN | HOFFEN

**PERSÖNLICHE BEGLEITUNG
BERATUNG
VORSORGE**

Vilsendorfer Straße 7
33739 Bielefeld | Jöllenbeck
Fon **05206. 91 87 40**
Fax 05206. 91 87 41

info@bestattungen-kuestermann.de
www.bestattungen-kuestermann.de

raumwerk
Maßstab für Möbel

Entwurf Einzeilmöbel Inneneinrichtung



raumwerk-tischlerei gmbh
Auf der Blecke 45a
33824 Werther

Telefon (052 03) 883633
www.raumwerk-tischlerei.de
raumwerk@raumwerk-tischlerei.de

Stichwort:
Pflege in
Jöllenbeck

Einrichtung	Pflegegrade	Behandlungspflege	Schmerzpflege	Palliativpflege	Sterbebegleitung	Grundpflege	Niedrigschwellige Pflege	Versorgung in der Nacht	Pflege zu Hause 24/7	Angebote bei Demenz	Angebote für Angehörige	Pflegeberatung	sonstiges	Bemerkungen	Hol- und Bringedienst	Mahlzeiten	Beschäftigungsangebote	Pflegerische Hilfe	Angebote bei Demenz	sonstiges	
AWO Team Jöllenbeck	1-5 auch über Pflegegrad													• täglich Mittagstisch • Begleitung zum Arzt, Behörde, Einkaufen	• Quartiersarbeit • Pflegeberatung bei Ihnen zu Hause • Das ambulante Pflegeteam der AWO verfolgt einen respektvollen, ganzheitlichen Ansatz						
Pflege- und Betreuungsdienst Bethel														• Exklusiver Anbieter ambulanter Palliativpflege in Jöllenbeck • Mitglied im Palliativnetz Bielefeld e.V.							
Caritas Pflegestation Bielefeld																					
DRK Häusliche Pflege TeutoCare														• Wohngruppen für Demenzerkrankte in Wisen-dorf • Beratung SGB 37,3	• Qualifiziertes Fachpersonal mit Zusatzqualifikationen, stetige Weiterbildung • Wir nehmen uns Zeit für unsere Klienten • Aus- & Weiterbildung von Auszubildenden						
Diakonie Diakoniestation Nord/West	1-5 auch über Pflegegrad													• Betreuungs- und Entlastungsleistung • Hausnotruf (Inkontakt)							
Diakonisches Altenzentrum Tagespflege Jöllenbeck	1-5																				
LichtblickPflege KG														• Häusliche Rund-um-Betreuung • Haushaltshilfen • stundenweise Betr.	• Qualifiziertes Fachpersonal aus Osteuropa • persönlicher Kundenkontakt						• Reha-Sport (1x/Woche) • Sturzprophylaxe
Promedica Bielefeld																					

Die Übersicht gibt Auskunft über Pflegeangebote in Jöllenbeck. Die Daten wurden direkt bei den Anbietern erhoben, Stand Ende Juli 2018. Kein Anspruch auf Vollständigkeit!
Im nächsten Blickpunkt werden die Einrichtungen in einem Kurzportrait vorgestellt. Auf dem Herbstmarkt im September ist ein gemeinsamer Auftritt der Einrichtungen geplant.



**Getränke-
Fachmarkt
Schmidtke**

Dorfstraße 24 • Jöllenberg • Tel. 05206 4869



**Ihre 1. Adresse
für Getränke!**



**Caroline Mineralwasser
verschiedene Sorten**
11 x 0,5 Liter / 2,50 € - (0,45 € / Liter)
zzgl. 4,25 € Pfand

2,50

**PRODUKT
DES MONATS
AUGUST**

Öffnungszeiten
Montag - Freitag: 9.00 - 19.00 Uhr | Sonnabend: 8.00 - 16.00 Uhr

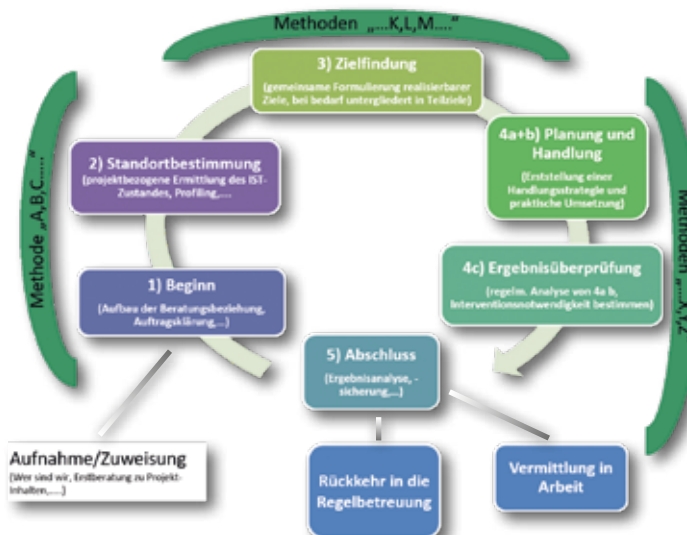
REGE Jöllenberg – Spenge – Enger: Nachbarschaften neu vernetzt Berufliches Coaching und Familien-Coaching

Geboren in Lissabon, aufgewachsen in Hessen, für das Studium (Psychologie und Pädagogik) nach Bielefeld gekommen und geblieben: Gunda Sokoll repräsentiert das Projekt **Jö-Sp-En** der REGE in Jöllenberg.

Jö-Sp-En, dahinter steckt der Gedanke, dass arbeitsmarktliche Perspektiven für Menschen vor und hinter den Grenzen von Gebietskörperschaften existieren (in diesem Fall **Jöllenberg - Spenge - Enger**). Diese „Nachbarn“ sollten sich stärker in den Blick nehmen und die benachbarten Angebote und Chancen nutzen. Das ist sinnvoll und gewinnbringend. Denn je intensiver diese Angebote auf der jeweils anderen Seite mitgedacht und beachtet werden, desto nützlicher, effektiver und effizienter sind sie, desto dichter kann eine Bedarfsdeckung an der Lebenswirklichkeit der Menschen erfolgen. Soweit die Theorie.

Seit 2002 ist Gunda Sokoll in die Projektarbeit der REGE involviert. Für den Auftrag, den Sie in diesem neuen Projekt umsetzen soll, bringt sie umfassende Qualifikationen mit: Bereits während des Studiums und auch danach berufsbegleitend, erlangte Gunda Sokoll Abschlüsse in den Disziplinen „klientenzentrierte Gesprächsführung“, „systemische Beratung“ und „Fall-Management“. Abgerundet wird dies durch ihre Zusatzqualifikation als Mediatorin.

Das Projekt ist zunächst befristet bis Ende September nächsten Jahres. In diesem Zeitraum möchte Gunda Sokoll zwanzig Teilnehmer für das AVGS-Familien-Coaching rekrutieren (AVGS steht für Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein). Das übergeordnete Ziel lautet, ein Fünftel der Teilnehmer in ein dauerhaftes Beschäftigungsverhältnis zu führen. „Für die Teilnehmer ist es sehr wichtig, dass sie während der Beratungen in meiner Person immer den gleichen Ansprechpartner haben. Mein Ansatz geht dahin, die familiären Netzwerke, sofern vorhanden, neu zu justieren, Weichen anders zu stellen. Mitunter ist es dabei vonnöten, Gedankenbarrieren bei den Teilnehmern und/oder in ihren Familien zu überwinden. Mit dem Coaching gebe ich in erster Linie Hilfe zur Selbsthilfe. Allerdings setzt die Beantwortung elementarer, systemischer Fragen bei den Teilnehmern die Fähigkeit zur Selbstreflexion voraus. Im Verlauf des Coachings, das im Einzelfall bis zu einem halben Jahr dauern kann, führe ich die Teilnehmer dahin, dass sie die Erfahrung machen, eigene Probleme wieder selbst lösen zu können. Die so erworbene persönliche Problemlösungskompetenz mer in der Überzeugung, wieder eine Selbstkontrolle zu erreichen und wieder selbst aktiv zu werden. In der Folge können erweiternd und ein en, sie verbessern werden. radius aufbau-nisse.



Die dauerhaften Beschäftigungsverhältnisse finden sich oft in Nischenarbeitsplätzen. Daher ist für jeden Teilnehmer eine eigene, individuell abgestimmte Akquise notwendig. Dabei helfen eine Reihe von Fördermöglichkeiten, z.B. eine geförderte Kennenlernphase bei dem neuen Arbeitgeber.“

Zunächst hat sich Gunda Sokoll daran gemacht, die Bedarfe zu ermitteln und sich einen Überblick verschafft, welche Angebote genutzt werden. Zusammen mit ihrer Kollegin im Kreis Herford arbeitet sie daran, hier eine bessere Vernetzung zu erreichen. Dafür bietet sie jeden Mittwoch von 9 bis 13 Uhr eine offene Sprechstunde mit Kurz- bzw.

Lotsenberatung im Arbeitsmarktbüro an. Momentan ist sie in den Räumen der Stadtteilkordinatorin untergekommen (Orionstraße 13), im Gespräch ist ein Umzug in das Gemeindehaus in der Schwagerstraße. Gefördert werden (allein)erziehende und zugewanderte Frauen und Männer im SGB II - Leistungsbezug, sowohl bei ihren Integrationsbemühungen hinsichtlich Arbeit oder Qualifizierung, als auch bei der Aufnahme einer Ausbildung.

Sie erreichen Gunda Sokoll:
Telefon 0176 / 43 22 95 53 oder per eMail:
gunda.sokoll@rege-mbh.de



Fahr mit Herz!

Regeln kennen und respektieren für mehr Verkehrssicherheit

Der ACE ruft Auto- und Radfahrende zu gegenseitiger Rücksichtnahme auf. Denn immer mehr Unfälle geschehen, wenn sich Radler und Autofahrer begegnen: An mehr als 60 Prozent der Unfälle Radfahrender ist ein Pkw-Fahrer beteiligt. Vor allem im Kreuzungsbereich sind die Folgen dieser Unfälle schwerwiegend oder sogar tödlich.

Da Regeln allein keine Lösung sind, appelliert der ACE an die Devise „*Fahr mit Herz!*“ – nicht nur an Menschen hinter dem Lenkrad, sondern auch auf dem Sattel. Denn Fehler machen beide Seiten.



Mit dem Ziel, sowohl Auto- als auch Radfahrende für den umsichtigen, regelkonformen Umgang miteinander zu sensibilisieren, führt der ACE darüber hinaus eine bundesweite Verkehrssicherheitskampagne durch. Bruno Merz, Leiter der ACE-Verkehrssicherheitsaktion: „*Im Auto den Schulterblick und das Blinken zu vernachlässigen, ist ebenso wie der Verzicht auf das Handzeichen auf dem Fahrrad kein Kavaliersdelikt, sondern grob fahrlässig und lebensgefährlich.* Das geben ehrenamtliche ACE-Mitglieder seit Anfang Mai Verkehrsteilnehmern direkt in der Gefahrenzone – an unfallträchtigen Straßenkreuzungen in ganz Deutschland – mit auf den Weg und erheben in Zahlen, wie es in den Städten und Kommunen um die Regeleinhaltung steht.“ Ausgewertet wird im Herbst dieses Jahres.

Jeder selbst, ob unterwegs mit dem Auto, Rad oder Pedelec, sollte zu dem regelmäßig den Umgang mit Risiken und Gefahren im Straßenverkehr trainieren. Unter anderem treten derzeit vermehrt Pedelec-Unfälle auf, die aus mangelnder Fahrpraxis und Unsicherheit im Umgang mit dem plötzlich einsetzenden Elektromotor resultieren. Der ACE empfiehlt Pedelec-Neulingen deshalb die Teilnahme an Fahrsicherheitstrainings – bestenfalls noch vor dem Umstieg aufs elektrisch unterstützte Rad. Und selbst routinierten Autofahrern ist zu empfehlen,



die eigenen Grenzen sowie die ihres Fahrzeugs regelmäßig bei entsprechenden Trainings zu testen. Denn im Ernstfall stehen bei einer falschen Reaktion auf der Straße Menschenleben auf dem Spiel.

ACE-Forderungen an die Politik

Verkehrssicherheit bedarf aber auch politischen Engagements. Der ACE fordert daher den Ausbau von Radwegen und Umbauten an offensichtlich gefährlichen Kreuzungen. Denn klar ist: Wenn sich die Nutzung von Verkehrsmitteln verändert, müssen auch Straßenverhältnisse angepasst werden: Moderne Mobilität erfordert genug Platz und sichere Fahrbedingungen für Autos und Motorräder sowie Fahrräder und Pedelecs. „*Eine gute und sichere Infrastruktur fördert regelkonformes Verhalten und ganz sicher auch ein herzlicheres Miteinander*“, so Bruno Merz.



KFZ.-Technik

JEEP

Inh. G. Hoenselaars

Hägerfeld 2 • 33824 Werther

Kfz- und Unfall-Reparatur • HU und AU

Klimatechnik • Reifendienst • Auto-Zubehör

Tel 05203 88 20 63 • Fax 05203 88 20 64

INDIVIDUELLER SERVICE

Rund um Wohnung, Haus, Garten



Termine nach Absprache:
Montag bis Sonnabend
zwischen 7 und 19.00 Uhr

Kontakt:
Mobil: 0172 / 47 90 003
Mail: klose82@web.de

Dennis Klose

Ich erledige für Sie:
Reparaturen in Haus und Garten • Gartenarbeiten
Möbelmontage • Umzugshilfe • Pflasterreinigung usw.



Kinder willkommen in Bielefeld!

KiwiBI – Kinder willkommen in Bielefeld, ist seit 2014 ein Angebot der Stadt Bielefeld und der AWO Freiwilligenakademie OWL, für Eltern mit Kindern unter drei Jahren. In offenen, kostenfreien Treffs in der ganzen Stadt kommen jede Woche Bielefelder Familien zusammen, die sich austauschen, Spaß haben und gemeinsam Zeit verbringen. Die bereits geöffneten Treffs sind in ganz Bielefeld verteilt und finden zu unterschiedlichen Zeiten, montags bis freitags, einmal pro Woche statt.

Ein KiwiBI-Treff lebt von dem Besuch der Familien, aber auch von den aktiven KiwiBI-Treff-Begleitungen. Wir suchen deshalb Menschen, die neue Treffs mit uns eröffnen oder bestehende Treffs verstärken wollen!

Wenn Sie Spaß am Umgang mit Familien haben und sich in Ihrem Stadtteil engagieren wollen, dann bietet KiwiBI Ihnen eine wunderbare Möglichkeit sich zu beteiligen. Egal ob Sie Kinder in demselben Alter haben, Ihre Erfahrungen als Eltern teilen möchten oder keine Kinder haben, aber gerne mit Menschen zusammenarbeiten. Als KiwiBI-Treff-Begleitung öffnen Sie die Türen für einen Austausch und für neue Bekanntschaften. Sie können Ihren Treff frei gestalten, mit Eltern zusammenarbeiten und werden dabei von unserem KiwiBI-Team bei Ihrem Engagement unterstützt.

Melden Sie sich gerne unverbindlich per Telefon unter: 0521 / 92 16-444 oder per Email unter info@kiwibi.de und fragen Sie nach!

Schauen Sie auch auf unserer facebook-Seite KiwiBI oder unter www.kiwibi.de vorbei.



Unfallbilanz 2017:

Sicherer Radverkehr ist gemeinsame Aufgabe

Die Zahl der Toten und Verletzten im Straßenverkehr sinkt, doch neun Verkehrstote am Tag sind immer noch neun zu viel: Vision Zero muss das Ziel sein und somit besteht weiterhin Handlungsbedarf. Insbesondere der Schutz schwächerer Verkehrsteilnehmer darf trotz insgesamt positiver Unfallentwicklung nicht vernachlässigt werden. Gleichbleibend hoch ist der Anteil an Fahrradunfällen, wie die aktuelle Auswertung des Statistischen Bundesamtes zeigt: Jeder achte Verkehrstote und jeder fünfte Verletzter im Straßenverkehr ist ein Fahrradfahrer.

Der ACE fordert im Hinblick auf die wachsende Bedeutung des Radverkehrs sowie 382 tote Radfahrer und Radfahrerinnen und mehr als 79.000 verletzte Radfahrende im Straßenverkehr 2017 politisches Engagement in Form eines Infrastrukturausbaus: Wenn sich die Nutzung von Verkehrsmitteln verändert, beispielhaft zu sehen an den rasant steigenden Verkaufszahlen von Pedelecs, müssen auch Straßenverhältnisse angepasst werden. Dementsprechend müssen die Vorhaben aus dem Koalitionsvertrag zügig umgesetzt werden.

Genügend Platz und sichere Fahrbedingungen bilden die Basis für eine unfallfreie Fahrt und Regeleinhaltung. Darüber hinaus fördert eine sichere Infrastruktur ein besseres Miteinander aller Verkehrsteilnehmer, egal ob unterwegs auf zwei oder vier Rädern.



Stefan Heimlich, ACE-Vorsitzender: „Die schwächsten Verkehrsteilnehmer benötigen besonderen Schutz im Straßenverkehr. Um den Radverkehr sicher zu machen, muss die Bundesregierung den Ausbau von Radwegen und den Umbau offensichtlich gefährlicher Kreuzungen konsequenter fördern. Und Autofahrer sollten sich bewusst sein: Nicht nur Tempolimit beachten, Abstand halten und Schulterblick beim Abbiegen sind Pflicht – Rücksicht und Fairness auf der Straße sind ebenso lebensnotwendig. Denn auf dem Sattel gibt es keinen Airbag.“

Doch auch Rad- und Pedelec-Fahrer selbst können ihr Unfallrisiko aktiv senken. Ergänzt Christoph Birnstein vom ACE Kreis Ostwestfalen-Lippe. Die steigende Anzahl an Pedelec-Unfällen einerseits und der hohe Anteil älterer Radfahrer an allen im Straßenverkehr getöteten Fahrradfahrerinnen und -fahrern zeigt: Fehlende Fahrpraxis im immer dichter werdenden

Straßenverkehr birgt ein großes Risikopotenzial: „Wer lange nicht gefahren ist oder aufs Pedelec umsteigt, sollte im Rahmen von Fahrsicherheitstrainings seine Fahr- und Reaktionsfähigkeit prüfen, bevor es auf die Straße geht“, empfiehlt Christoph Birnstein.

Eine positive Trendwende Richtung Vision Zero erfordert gemeinsames Handeln: im Bereich der Fahrzeugtechnik, der Infrastruktur und des Straßenbaus, im Rahmen der Gesetzgebung und der Verkehrsüberwachung sowie bei der Mobilitätsbildung für alle Altersgruppen.

„Fahr mit Herz!“ ist das Motto der diesjährigen bundesweiten Aktion des ACE zur Verkehrssicherheit kündigt Birnstein an. Ziel ist es, Autofahrerinnen und Autofahrer, die an Kreuzungen den Schulterblick vermissen lassen oder erst gar nicht blinken, zum Nach- und vor allem Umdenken zu bewegen. Auch bei Rad- und Pedelecfahrern will der ACE für regelkonformes wie rücksichtsvolles Verhalten werben. Dafür werden in den kommenden Wochen ehrenamtliche ACE-Mitglieder in ganz Deutschland an unfallträchtigen Straßenkreuzungen unterwegs sein, prüfen und beobachten. Laut Christoph Birnstein, Pressesprecher des ACE-Kreis Ostwestfalen-Lippe, werden auch die Stapenhorststraße, die Jöllenbecker Straße sowie die Straßen rund um den Jahnplatz in Bielefeld in die Untersuchung mit einbezogen. Die Ergebnisse werden im Herbst veröffentlicht.

SPD

Dr. Wiebke Esdar, MdB Bürgersprechstunde

Zu ihrer ersten Bürgersprechstunde in Jöllenbeck hatte die Bundestagsabgeordnete Wiebke Esdar am 12. Juli ins Heimathaus eingeladen.

Mehrere Bürger nahmen die Gelegenheit wahr, ihr ihre Fragen und Probleme zu schildern, z.T. im vertraulichen Zwiegespräch. Die übergeordneten Themen waren Steuern, Renten und der Umgang mit Asylbewerbern und anderen Menschen, die nach Deutschland kommen (wollen).

Wiebke Esdar sprach sich dafür aus, sich im Hinblick auf den Umgang mit Asylbewerbern ein Beispiel an den Niederlanden zu nehmen. Dort gäbe es einen rechtskräftigen Asylbescheid binnen sechs Wochen. Bei uns vergehen viele Monate und dann sind diese Bescheide des BAMF auch noch oft fehlerhaft, so dass sie einer gerichtlichen Prüfung nicht standhalten. Sie betonte, dass Menschen, die aus Afrika fliehen, hier nicht unter das Asylrecht fallen. Wenn diese Menschen dann jedoch über Monate hier leben, bis der ablehnende Bescheid ausgesprochen wird, würde das in ihrer Heimat als ein Signal verstanden, die Reise ebenfalls zu versuchen. Profitieren tun dabei lediglich die Schleuser, die die Not dieser Menschen gnadenlos ausbeuten. Wiebke Esdar betonte das Grundrecht auf Asyl und fand in dieser Hinsicht auch die klare Zustimmung der Bürger vor Ort. Als Ergänzung sah sie die Notwendigkeit, zügig ein Fachkräfteinwanderungsgesetz zu verabschieden. Dies will die Koalition jetzt aufgrund des Druckes aus der SPD endlich konkret angehen.

Sie skizzierte drei Leitplanken, die für die Menschen, die zu uns kommen, um hier zu bleiben, gelten müssen:

- a) der Erwerb der deutschen Sprache,
- b) die Freiheit des jeweils Anderen zu respektieren,
- c) Achtung gegenüber anderen Menschen zu empfinden und einzuhalten.

M.B.



Faszination Golf

**Sportlich
Familiär
Gesellig**

Schnupperkurs für Jedermann nur **19,- €**

- Driving Range mit großem Übungsgelände
- Service-Gastronomie im stilvollen Clubhaus

Golfclub Ravensberger Land

mit 18-Loch-Par 72 Anlage
Informationen: Frau Barthel - Tel: 052 24 - 797 51
Südstraße 96 • 32130 Enger • www.gc-rl.de

„Mein Gehör, mein Moment“

Tanzen ohne Musik ist undenkbar!
Unter meinem Hörverlust musste
mein Hobby – der Balletttanz –
leiden, daher habe ich Gerland
Hörgeräte aufgesucht.
Ich bin so dankbar und überrascht,
dass mir so ein winzig kleines
Hörsystem wieder so enorm viel
Lebensfreude schenken kann.
Gerland ist mein Hörgarant.

DESHALB BIN ICH GERLÄNDER.

**50
JAHRE**

Gerland Hörgeräte

Jöllenbecker Str. 583 | 33739 BI-Jöllenbeck | Tel. 05206.9164999
Engersche Str. 172 | 33611 BI-Schildesche | Tel. 0521.874666
www.gerland.de

Gerland
H Ö R G E R Ä T E